

Polnische KPDSU des ZK der KPDSU

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 25. Mai 1984

Nr. 102 (4 730)

Preis 3 Kopeken

Das industrielle Herz der Republik

Korrespondent der „Freundschaft“ Artur HÖRMANN berichtet aus Karaganda

Jeden Tag stellen die Industriebetriebe des Gebiets Erzeugnisse im Werte von zehn Millionen Rubel her. Seit Anfang des elften Planjahres produzieren sie überplanmäßig für sechzig Millionen Rubel. Das ist die industrielle Zentrum der Republik, hier arbeiten 118 Großbetriebe, sowohl die Bergbauarbeiter als auch die Mütterwerker und Metallarbeiter werden ihren Aufgaben gerecht: in den vergangenen vier Jahren des laufenden Jahres wurden 270 000 Tonnen Kohle, 23 000 Tonnen Stahl, 30 000 Tonnen Walzgut und 1 300 Tausend Meterstrukturen über den Plan hinaus geliefert.

Immer mehr Betriebe der Schwerindustrie wenden sich der Erzeugung von Maschinenbauteilen für die Automobilindustrie von Ackenbauern und Tierzüchtern des Gebiets zu. In den laufenden Jahren 9,3 Dezentonen Getreide, 150 Dezentonen Karottensamen, 200 Hektar zu erzielen, den jebeits-durchschnittlichen Milchzucker je Fütterkuh auf 2 100

Kilo zu bringen. Eine Reihe von Agrarbetrieben haben die meisten Kennziffern bereits im vorigen Jahr überboten. Diese beachtlichen Erfolge der Einwohner der Kohlenmetropole haben in der letzten Sitzung des Politbüros des ZK der KPDSU, Ersten Sekretärs des sowjetischen Parteizentralapparats in Karaganda, auf der Festsetzung anlässlich des 30. Gründungstages Karagandas hohe Wertung gefunden. Die Beschlüsse des Politbüros des ZK der KPDSU stellen die Mitarbeiter aller Zweige der Volkswirtschaft vor neue, höhere Anforderungen und im Lichte der Beschlüsse des Dezember- und der darauffolgenden Plenen des ZK der Partei übernehmen alle Industrie- und Agrarbetriebe neue, erhöhte Verpflichtungen für das laufende Jahr: die Arbeitsproduktivität um 1 Prozent zu heben und die Selbstkosten der Produktion um 0,5 Prozent zu senken. Kasachstans wird über einige Betriebe berichtet, in denen diese Verpflichtungen erfolgreich eingeleitet wurden.



Edvard Bostel ist Brigadier für Reparatur von Ausrüstungen in der Blechwalzabteilung Nr. 3 des Karagandaer Hüttenkombinats. Die Arbeiterbrigade Christi ist ein ganz besonderer Dienstleistungsunternehmen. Hier leisten seine Frau Marina, die Töchter Irene und Katharina Aktivistinnenarbeit. Auch sein Sohn, der zur Zeit in der Sowjetarmee dient, hat ebenfalls im Karagandaer Hüttenkombinat gearbeitet. Foto: Serik Bucharov

Das wahre Brot der Industrie

Die Kostenko-Grube ist eine der ältesten im Kohlenbecken. Hier stabilisiert sich der Arbeitsproduktionsplan von Jahr zu Jahr. Den Plan der Kohlegewinnung der ersten vier Monate des laufenden Jahres erfüllte das Kollektiv der Grube um 105,3 Prozent und förderte etwa 73 000 Tonnen Kohle über den Plan hinaus. Der Plan des Wirtschaftsvortriebs wurde erfüllt. Die durchschnittliche Tagesmenge des Strebts betrug 1 359 Tonnen, was die vom Plan vorgesehene um 190 Tonnen übertrifft. Die monatsdurchschnittliche Arbeitsproduktivität eines Arbeiters erreichte 103,4 Tonnen gegen 106,2 laut Plan. Die Selbstkosten einer Tonne Kohle wurden um 20 Kopeken mehr gesenkt. Als Planvorgabe für die Einsparungen nach der Senkung der Selbstkosten der Produktion betragen 260 000 Rubel.

se und beschlossen eine Reihe von Maßnahmen zur Beseitigung der Stillstände und zur Festigung des Arbeits- und Produktionsdisziplins.

Nach Erörterung und Annahme der sozialistischen Verpflichtungen für das laufende Jahr stabilisierte sich die Arbeit der Partei und der Konsolidationsorganisationen des Abschnitts, sie erhielt einen zielstrebigeren Charakter. Die Jugend schloß sich dem sozialistischen Wettbewerb an, die Konsolidationsaufgaben wurden aufgeführt, in den Konsolidationsmaßnahmen entwickelte sich ein neues Verbalten zu dem Bummelanten und Faulpelz: Die Kritik der Kollegen wurde strenger und prinzipieller.

men wurden, hat sich das Bild verändert. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres hat die Fabrik beide Hauptrichtungen der Dienstleistungen überboten, darunter die an der Dorfbevölkerung um 4,8 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität stieg im vorigen Jahr um 9,7 Prozent gegenüber 5 Prozent laut Plan, die Selbstkosten sanken nahezu um ein Prozent. Die Vergrößerung des Umfangs der Produktion, die Erhöhung der Arbeitsproduktivität wurden durch die Einführung neuer Technik und Technologien in die Produktion, die Ergademethode der Ausführung der Bestellungen, des nicht mehr nehmbarer Strickprozesses, die Mehrstuhlbetreuung, das System der Qualitätskontrolle erreicht.

Das Ergebnis stieg die Arbeitsproduktivität in den verschiedenen Arbeitsplätzen wurde stieg die Arbeitsproduktivität um 15 Prozent, festigte sich die Arbeitsdisziplin: Jede Arbeiterin nutzte ihre Zeit bis zum letzten Augenblick. Die Fabrik „Salsanat“ ist Initiatorin der Zweistuhlbetreuung in der Republik. Im Ergebnis stieg die Arbeitsproduktivität an den entsprechenden Arbeitsplätzen um 80 Prozent. Zur selben Zeit arbeiteten, die die neuen Methoden gemeistert haben und als angenehme Nachwuchsarbeiterinnen, die Brigadierinnen der Nähabschnitts Rosa Ilgusina und Adelheid Koch, die Strickerin Sonja Asylbekowa, die Näherin Baljka Baichimowa, die Bewohner der Strickerinnen Maria Wilzer u. a.

Das Zentralkomitee der KPDSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und die Regierung der UdSSR gaben am 23. Mai im Großen Kremplast ein Essen zu Ehren der Partei- und Staatsdelegation der KDV in der Leitung des Generalsekretärs des ZK der Partei der Arbeit Koreas und Präsidenten der KDV R. Kim Il Sung.

Sowjetischerseits waren bei dem Essen anwesend: K. U. Tschernkow, W. I. Worotnikow, M. S. Gorbatschow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, G. W. Romanow, M. S. Solomenzew.

Besonders große Erfolge erzielen die Kollektive der Revier Nr. 1 und Nr. 2, geleitet von Valeri Litwinow und Wladimir Schmakow. Das Revier Nr. 1 überbot seinen Viermonatsplan um 25 600 des Reviern Nr. 2 um fast 53 000 Tonnen Kohle. Das Revier Nr. 1 gewann im vorigen Jahr mehr als eine Million Tonnen Kohle aus einem Streb und hat sich verpflichtet, diesen hohen Arbeitsrhythmus im laufenden Jahr beizubehalten. Die verlassenen vier Monate zeigen, daß das Kollektiv des Revierns im hohen Maße bereit ist, die stärkste in der Grube.

Die Resultate dieser Maßnahmen liegen nicht lange auf sich warten. In das erste Quartal des laufenden Jahres wurde der Plan der Normalproduktivität zu 110,4 Prozent erfüllt, die Arbeitsproduktivität stieg im Vergleich mit der entsprechenden Periode des vorigen Jahres um 9 Prozent. Das sind die ersten erfreulichen Schritte. Freilich gibt es Schwierigkeiten verschiedener Art, aber das Kollektiv des Abschnitts hat den Erfolg geschmeckt, Vertrauen in seine Kräfte geschöpft, und das ist eine wichtige Voraussetzung für die Erfüllung der Planvorgaben im vierten Jahr des Planjahres.

Das moderne Bauwesen ist unentbehrlich als Metallkonstruktionsverfahren. Das Karagandaer Werk für Metallkonstruktionen gehört zu den Industriebetrieben des Gebiets, die stabil arbeiten und ihre Produktionspläne überboten. Im vorigen Jahr betrug die überplanmäßige Produktion des Betriebs zwei Prozent. Die Grundlage für den Erfolg des Kollektivs ist die Brigadeform der Arbeitsorganisation. Die erfahrensten Maschinenschweiser aus der Brigade um Wladimir Sudakow am Beispiel für die Arbeiter des Brennschneiders großer Stahlplatten Viktor Ungurjan, Juri Feist, Jewgeni Ailjar, Juri Shukow, Alexei Mijew und die Brückenbauingenieurin Melodia Sautner sind die Initiatorin der Einführung dieser fortschrittlichen Methode der Arbeitsorganisation. Heute arbeiten drei Brigaden des Werks nach dem Brigadevertrag.

Brennpunkt — Ernte 84

Agrotechnik maßgebend

Die Ackerbauern des Kolchos „Krasny Dossor“ wollen die Ertragsleistung der Felder bedeutend erhöhen. Das bezieht sich auch auf die Silagekulturen mit denen in diesem Jahr zweimal mehr Flächen als im vorigen bestellt werden sollen. Im Kolchos wurde die Feuchtigkeit in wenigen Tagen auf allen Flächen, darunter auch mit Winterkulturen und mehrjährigen Gräsern, abgedeckt. Bei der Aussaat wird Samen nur erster Klasse verwendet. Die Mechanisatoren haben eine hohe Qualität aller agrotechnischen Maßnahmen gewährleistet. Das ist der wirtschaftlichen Rechnungsführung zu verdanken, die in allen Produktionsabteilungen des Kolchos eingeführt wurde.

Rede des Genossen K. U. Tschernenko

Geehrte Genosse Kim Il Sung! Gelehrte koreanische Freunde! Werte Genossen!

Gestatten Sie mir, im Namen des Zentralkomitees der KPDSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung, Sie im Großen Kremplast zu begrüßen.

Unsere Völker und Länder verbinden dauerhafte historische Bande der Freundschaft. Die sowjetischen Menschen wissen von der Heiligkeit der koreanischen Partisanen, die unter schweren Bedingungen müde gegen die japanischen Unterdrücker kämpften. Wir haben in den vergangenen Jahren des zweiten Weltkrieges gemeinsam gegen den japanischen Militarismus gerungen. In den Kämpfen für die Freiheit und Unabhängigkeit Koreas haben tausende sowjetischer Soldaten ihr Leben gelassen. Ihr Andenken wird von den Völkern unserer Länder wie ein Heiligum bewahrt.

Grundlage: Brigadevertrag

Die Kollektiv der ganzen Grube hat für das Jahr 1984 hohe sozialistische Verpflichtungen übernommen: 132 000 Tonnen Kohle über den Plan zu gewinnen, die Arbeitsproduktivität entgegen dem Plan um 1,6 Prozent zu heben und die Selbstkosten der Kohle um 0,55 Prozent zu senken. Die Erfüllung der Verpflichtungen wird ein würdiger Beitrag des Kollektivs zur Erfüllung der Aufgaben des vierten Jahres des 11. Planjahres sein.

Grundlage: Brigadevertrag

Das Kollektiv der ganzen Grube hat für das Jahr 1984 hohe sozialistische Verpflichtungen übernommen: 132 000 Tonnen Kohle über den Plan zu gewinnen, die Arbeitsproduktivität entgegen dem Plan um 1,6 Prozent zu heben und die Selbstkosten der Kohle um 0,55 Prozent zu senken. Die Erfüllung der Verpflichtungen wird ein würdiger Beitrag des Kollektivs zur Erfüllung der Aufgaben des vierten Jahres des 11. Planjahres sein.

Gemüse für die Städte

Der Sowchos „Koksuski“ ist einer der wichtigsten Gemüseproduzenten in der Sowjetunion. Die Gebietszentren und der umliegenden Kumpelstädte, Tomaten und Auberginen, Paprika und Kohl, Gurken und natürlich Kartoffeln kommen jedes Jahr von den Plantagen des Agrarbetriebs in die Gemüsegeschäfte und -stände der Städte. Die Traktoristen-Feldbaubrigade berücksichtigt die Nachfrage der Stadtbewohner und korrigiert die Produktionspläne jedes Jahr nach Umfang und Sortiment. So wurden im laufenden Jahr z. B. die Gurkenplantagen auf 37 Hektar reduziert, von denen die Gemüsebauer etwa 509 Tonnen Gurken zu ernten. Das Gemüse man in diesem Jahr erstmalig Frühkohlen anbauen, der immer sehr gefragt ist und bisher aus südlicheren Gebieten herbeigeschafft wurde, was hohe Transportkosten forderte. Diese neue Kultur wird 22 Hektar einnehmen, und bereits Anfang Mai wurden die im örtlichen Treibhaus gezielten Setzlinge in den offenen Boden gepflanzt.

Anderthalb bis zwei Tagessoll

Die Mechanisatorbrigade Nikolai Jewjakow aus dem Sowchos „Lebajshinski“ hat sich auf die Frühjahrsarbeiten gründlich vorbereitet. Sie muß 6 200 Hektar Fläche bestellen.

Zum Kollektiv gehören erfahrenere Mechanisatoren: Viktor Habermann, Kumar Wasambajew, Peter Buh, Iwan Peredkow und andere. Zusammen mit ihnen arbeiten viele junge Mechanisatoren. Der Brigadier selbst und Marij Aubakow haben sich verpflichtet, 1 000 Hektar zu bestellen. Um diese Verpflichtung einzulösen, verlieren sie keine Minute höflichem Wetstreit.

Tamara ROLLHAUSER, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Zelinograd

Keine Minute geht verloren

Die Mechanisatorbrigade Nikolai Jewjakow aus dem Sowchos „Lebajshinski“ hat sich auf die Frühjahrsarbeiten gründlich vorbereitet. Sie muß 6 200 Hektar Fläche bestellen.

Zum Kollektiv gehören erfahrenere Mechanisatoren: Viktor Habermann, Kumar Wasambajew, Peter Buh, Iwan Peredkow und andere. Zusammen mit ihnen arbeiten viele junge Mechanisatoren. Der Brigadier selbst und Marij Aubakow haben sich verpflichtet, 1 000 Hektar zu bestellen. Um diese Verpflichtung einzulösen, verlieren sie keine Minute höflichem Wetstreit.

Tamara ROLLHAUSER, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Zelinograd

Wendung zum Besseren

Die Metallstempel, die im Parcho-Dieko-Werk der Produktionsvereinigung „Karagandagomach“ hergestellt werden, werden vor allem den Gruben mit komplizierten geologischen Bedingungen gebracht. Sie werden ausschließlich entsprechend den Anforderungen des staatlichen Gütezeichens hergestellt und sind bei den Bergarbeitern sehr gefragt.

Jedoch der Produktionsabschnitt, an dem diese Stempel hergestellt werden, hat im vergangenen Jahr den vom Staatsplan vorgesehenen wichtigsten ökonomischen Kennziffern nicht erreicht: Der Umfang der erzeugten Produktion betrug nur 90,7 Prozent, die Arbeitsproduktivität nur 90 Prozent der geplanten.

Der Planrückgang war eine direkte Folge der mangelhaften Arbeitsdisziplin im Kollektiv, häufiger Stillstände der Ausrüstungen. Die Direktion, die Partei, Konsomol, und die Gewerkschaftsorganisationen des Betriebs unterzogen die entstandene Sachlage einer ersten Analyse

Dank neuer Methoden

Die Trikotagefabrik „Saitanat“ befindet unlangst ihr fünfzigstes Jubiläum. Das ist verhältnismäßig jung, hat im abgelaufenen Zeitschnitt ihre Produktion aber um sechs Achtfache vergrößert. Im letzten Jahr des 11. Planjahres der Produktion erfüllte er seinen Plan der Dienstleistungen für die Bevölkerung zu 108,8 Prozent, was überplanmäßig Dienstleistungen für etwa 90 000 Rubel ausmacht. Außer den Dienstleistungen an der Stadtbevölkerung nimmt die Fabrik Bestellungen von der Dorfbevölkerung entgegen. Diese Art von Dienstleistungen wurde im vorigen Jahr nicht erfüllt. Nachdem die Kennziffern der Dienstleistungen an der Dorfbevölkerung aber die wichtigste Charakteristik der Tätigkeit der Fabrik angenommen

Dank neuer Methoden

Die Trikotagefabrik „Saitanat“ befindet unlangst ihr fünfzigstes Jubiläum. Das ist verhältnismäßig jung, hat im abgelaufenen Zeitschnitt ihre Produktion aber um sechs Achtfache vergrößert. Im letzten Jahr des 11. Planjahres der Produktion erfüllte er seinen Plan der Dienstleistungen für die Bevölkerung zu 108,8 Prozent, was überplanmäßig Dienstleistungen für etwa 90 000 Rubel ausmacht. Außer den Dienstleistungen an der Stadtbevölkerung nimmt die Fabrik Bestellungen von der Dorfbevölkerung entgegen. Diese Art von Dienstleistungen wurde im vorigen Jahr nicht erfüllt. Nachdem die Kennziffern der Dienstleistungen an der Dorfbevölkerung aber die wichtigste Charakteristik der Tätigkeit der Fabrik angenommen

Keine Minute geht verloren

Die Mechanisatorbrigade Nikolai Jewjakow aus dem Sowchos „Lebajshinski“ hat sich auf die Frühjahrsarbeiten gründlich vorbereitet. Sie muß 6 200 Hektar Fläche bestellen.

Zum Kollektiv gehören erfahrenere Mechanisatoren: Viktor Habermann, Kumar Wasambajew, Peter Buh, Iwan Peredkow und andere. Zusammen mit ihnen arbeiten viele junge Mechanisatoren. Der Brigadier selbst und Marij Aubakow haben sich verpflichtet, 1 000 Hektar zu bestellen. Um diese Verpflichtung einzulösen, verlieren sie keine Minute höflichem Wetstreit.

Tamara ROLLHAUSER, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Zelinograd

Keine Minute geht verloren

Die Mechanisatorbrigade Nikolai Jewjakow aus dem Sowchos „Lebajshinski“ hat sich auf die Frühjahrsarbeiten gründlich vorbereitet. Sie muß 6 200 Hektar Fläche bestellen.

Zum Kollektiv gehören erfahrenere Mechanisatoren: Viktor Habermann, Kumar Wasambajew, Peter Buh, Iwan Peredkow und andere. Zusammen mit ihnen arbeiten viele junge Mechanisatoren. Der Brigadier selbst und Marij Aubakow haben sich verpflichtet, 1 000 Hektar zu bestellen. Um diese Verpflichtung einzulösen, verlieren sie keine Minute höflichem Wetstreit.

Tamara ROLLHAUSER, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Zelinograd

stellen, die Möglichkeiten anderer Volkswirtschaftszweige, Ministerien und Ämtern zur Nutzung der mit dem neuen hochleistungsfähiger Meliorationstechnik und -ausrüstungen verbunden sind.

Wie auf der Sitzung festgestellt wurde, erfordert es die Erfüllung der Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höheres Niveau zu heben, ihre Möglichkeiten zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus und zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur besseren Versorgung der Bevölkerung effektiver zu nutzen. Die gesammelten Erfahrungen der geschaffenen UdSSR, die Melioration auf ein qualitativ höher

Richtige Ausgangspunkte finden

Das Arbeitskollektiv des Truists Zellentrassol! hat das laufende Planjahr mit guten Kennziffern begonnen. In den letzten drei Jahren wurden im Umfang von 100 Millionen Rubel Bau- und Montagearbeiten, die vom Kollektiv des Truists und anderen kooperierenden Kollektiven im Rahmen der Generalarbeiten für eine Summe von 300 000 Rubel, im Truist Zellentrassol! im Rahmen des laufenden Planjahres um 57 Prozent. Es wurden mehr als 2 000 000 Rubel Einkommen erwirtschaftet. Der Truist übertrug ohne Probleme die Wahl und Erziehung der Arbeiterkammer kann behaupten, daß all diese Erfolge nur dank der aktiven, zielstrebigsten Tätigkeit der Parteiorganisation, aller Kommunisten des Truists möglich wurden. Gegenwärtig arbeiten hier an verschiedenen Stellen über 845 Arbeiter. Die meisten sind in der Produktion, in der Montage, in der Reparatur, in der Elektrifizierung, in der Sanitär- und in der Kleinfabrik tätig. Die Produktion, die Montage, die Reparatur, die Elektrifizierung, die Sanitär- und die Kleinfabrik sind die wichtigsten Bereiche der Produktion. Die Produktion, die Montage, die Reparatur, die Elektrifizierung, die Sanitär- und die Kleinfabrik sind die wichtigsten Bereiche der Produktion.

Hochschule, Bauingenieur, Vorrichter, Leiter der produktivtechnischen Abteilung, Oberingenieur in einem Zug. Der ehemalige Chef des Bau- und Montagezuges war auf eine andere Arbeit übertragen, und es entstand eine Vakanz. Es bestand kein Zweifel darüber, daß Ramburger auf diesen hohen Posten befördert werden würde. Die Entscheidung wurde nach den konkreten Eigenschaften dieses Mannes getroffen: Er ist ein ausgezeichneter Ingenieur, findet sich in den Anforderungen der Produktion perfekt zu recht. Es ergab sich in Wirklichkeit aber ganz anderes.

Das war vor allem der Fehlgriff des Parteikomitees und der Betriebleitung, ihrer schablonmäßigen Bewertung des Spezialisten: Weil er auf allen Posten mit seinen Aufgaben gut fertig wurde, so werde er ihnen auch anderswo gerecht. Ramburger zeigte sich aber den neuen Aufgaben als nicht gewachsen. Und dennoch hätte er bei seinen Kollegen an Achtung und Vertrauen nichts ein. Nach seiner Bitte wurde er auf den früheren Posten versetzt. Heutzutage ist Ramburger der Chefingenieur der Bau- und Montagezuges. Bedeutend das nun eine Beeinträchtigung seiner Arbeitsbahn? Natürlich nicht. Die Mitglieder des Parteikomitees sind der Meinung, daß nur ein sorgsam, aufmerksames Verhalten gegenüber jedermann einen effektiven Bestand von Letztem garantiert. In der Produktion, in der Montage, in der Reparatur, in der Elektrifizierung, in der Sanitär- und in der Kleinfabrik sind die wichtigsten Bereiche der Produktion.

Die Erziehung, die Wahl und die Verteilung der Kadern bilden eine besondere Aufgabe in der Arbeit des Parteikomitees. Keine Einstellung, angefangen vom Vorrichter, erfolgt hier ohne Zustimmung des Parteikomitees. Alle Entscheidungen werden zusammen mit den Leitern des Truists gründlich erörtert. Das dabei geltende Hauptprinzip ist sehr einfach: Niemand wird von einem Posten ernannt, man ist im Truist überzeugt, daß nur der Mensch, der im Betrieb mehrere Jahre gewissenhaft tätig ist, für diesen Posten ernannt werden kann. Man ist im Truist überzeugt, daß nur der Mensch, der im Betrieb mehrere Jahre gewissenhaft tätig ist, für diesen Posten ernannt werden kann.

Man kann behaupten: Mit der Durchführung dieser wichtigen Sitzungen beschäftigt sich auch die sogenannte „Kabinettsarbeit“ des Parteikomitees. Die Mitglieder des Parteikomitees bemühen sich, über auf Bauangelegenheiten zu entscheiden. Sie sind überzeugt, daß die Parteileitung keinen Dilettantismus und keine Oberflächlichkeit duldet. Ein gut zu arbeiten, muß man viel wissen, und die Beziehungen mit Menschen unmittelbar an den Objekten kann man durch nichts ersetzen. Ofters kann es vor, daß die kurze Besichtigung des Objekts — in eine sachliche Arbeiterversammlung wurden, die mehrere Male zum Ausgangspunkt für die Lösung der brennenden Fragen im Produktions- und auch im Alltagsleben.

Dafür kann man auch einige Beispiele anführen. Bereits zwanzig Jahre arbeitet im Truist der Leiter des Renovierungs- und Baubetriebs G. M. W. Charaschew. All diese Jahre zeigt er sich von der besten Seite und wird von den Bauarbeitern hochgeschätzt. Seinen Arbeitsweg hat er nicht ablassen können. Er hat die Bau- und Montagezuges Nr. 24 (SMP 24). Neben der Ausübung des Berufs absolvierte er die Zehngradige Hochschule für Bautechnik. Er arbeitete als Meister, Vorrichter, Oberingenieur eines Baubauschnitts.

Die Praxis hat gezeigt, wie groß der parteimäßige Einfluß auf die Arbeitsleistung ist. Er geht ja nicht nur um die Zahl der Kommunisten. Die Zahl der Parteimitglieder im Kollektiv ist durchaus nicht groß. Auf 7 000 Wörtern entfallen 617 Parteimitglieder. Aber wenn man die Kräfte richtig konzentriert, so kann man wesentliche Resultate erzielen. In den Abschnitten der Eisenbahnlinie „Akkul“ — Borsjowo zum Beispiel, wo der Truist die Elektrifizierung durchführte, ließ das Tempo der Arbeiten wesentlich nach. Telefonanrufe, dienstliche Korrespondenzen hatten nicht. Darauf wurde beschlossen, in Makinsk eine auswärtige Sitzung des Parteikomitees durchzuführen. Zur Sitzung wurden auch die Auftragnehmer, die Unterauftragnehmer und die Hauptauftragnehmer — die Eisenbahnarbeiter — eingeladen. Jeder der anwesenden war ein Arbeiter und der Ausweg wurde gefunden. Seitdem ging es auf diesem Abschnitt bergauf.

Natürlich hat lange nicht ein jeder so eine gradlinige Arbeitsbahn. Inmitten der Arbeit kann es vorkommen, daß die Sache sehr wichtig, die Möglichkeiten eines Spezialisten richtig einzuschätzen. So begann A. Ramburger, der Ingenieur des Bau- und Montagezuges Nr. 09 als Arbeiter. Er war Brigadier, absolvierte im

Man kann behaupten: Mit der Durchführung dieser wichtigen Sitzungen beschäftigt sich auch die sogenannte „Kabinettsarbeit“ des Parteikomitees. Die Mitglieder des Parteikomitees bemühen sich, über auf Bauangelegenheiten zu entscheiden. Sie sind überzeugt, daß die Parteileitung keinen Dilettantismus und keine Oberflächlichkeit duldet. Ein gut zu arbeiten, muß man viel wissen, und die Beziehungen mit Menschen unmittelbar an den Objekten kann man durch nichts ersetzen. Ofters kann es vor, daß die kurze Besichtigung des Objekts — in eine sachliche Arbeiterversammlung wurden, die mehrere Male zum Ausgangspunkt für die Lösung der brennenden Fragen im Produktions- und auch im Alltagsleben.

Freundschaftliche Atmosphäre

(Schluß, Anfang S. 1)

ner aktiven und gewissenhaften Suche nach Wegen zur Gesundung der Lage auf dem asiatischen Kontinent begonnen wird. Der XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion hat bekanntlich vorgeschlagen, mit allen interessierten Ländern Verhandlungen über vertragliche Beziehungen zu führen. In Fernen Osten durchzuführen. Die Verwirklichung solcher Maßnahmen würde zur Festigung der Grundlagen des Weltfriedens wesentlich beitragen.

Die Friedensinitiativen der KDVR, die auf Entspannung in Korea und im Fernen Osten gerichtet sind, sind wohlbekannt. Die Weltöffentlichkeit hat der Vorschlag der Mongolischen Volkrepublik positiv aufgenommen, eine Konvention über gegenseitigen Nichtangriff und Grenzbeziehungen zwischen den Staaten Asiens zu schließen. Wir billigen voll und ganz die konstruktive Haltung Vietnams, Laos und Kambodjas, die, indem sie den Angriffen des Imperialismus und des Hegemonismus der USA und Chinas entgegenwirken, dazu aufrufen, eine Verständigung und Normalisierung der Beziehungen zwischen den Staaten dieser Region herbeizuführen und sie in eine Zone des Friedens und der Stabilität umzuwandeln. Nicht wenig nützlich und konstruktive Ideen werden von der Bewegung der Unabhängigkeitskämpfer unterbreitet.

heißt, der Weg von tausend Li Länge mit dem ersten Schritt beginnt. Gehehrte Genosse Kim Il Sung! Gehehrte koreanische Freunde! In unserem Lande während, könnten Sie sich davon überzeugen, daß die Freundschaft und die Freundschaft der Sowjetischen Menschen dem friedlichen Aufbau gilt. Auf dem internationalen Schauplatz sind unsere Hauptbestrebungen auf gerichtet, der äußerst gefährlichen Politik des Imperialismus den Weg zu verbauen, das Weltfriedens zu stoppen und den inneren Konterrevolution zu sichern. Die Sowjetunion strebt keine militärische Oberlegenheit an. Sie wird indessen niemals zulassen, daß ihre verteidigungsmöglichkeiten geringer sind als es für die Abwehr jeglicher Aggression notwendig wäre. Wir werden unsere historischen Freundschaften, unsere staatsrechtlichen Beziehungen und die Interessen und die Sicherheit unserer Verbündeten zu verteidigen wissen. Niemand soll daran Zweifel hegen.

Die Zeit ist heute kompliziert und angespannt. Und es ist wichtig wie noch nie, daß alle Kräfte des Friedens und Fortschritts der Welt, die Sowjetunion, die kommunistischen und Arbeiterparteien, die nationalen Befreiungs- und antimperialistischen Bewegungen gemeinsam und geschlossen handeln.

Wir wünschen den koreanischen Volk vom ganzen Herzen neue große Erfolge bei der Erfüllung der Pläne der Partei der Arbeit Koreas aufgestellt wurden. Wir wünschen, daß sich das koreanische Volk in einem friedlichen demokratischen Staat vereinigt.

Gestatten Sie mir, einen Toast auszubringen. Auf die weitere Stärkung und Entwicklung der Freundschaft und Zusammenarbeit des sowjetischen und des koreanischen Volkes, der Parteien und Regierungen unserer Länder. Auf die Einheit der Völker und die Länder des Sozialismus, den Kampf der Völker für die Verteidigung des Friedens und der Sicherheit der Völker!

Auf die Gesundheit und die Erfolge des Generalsekretärs der Zentralkomitees der Partei der Arbeit Koreas und Präsidenten der Republik, Genossen Kim Il Sung!

Auf die Gesundheit aller hier anwesenden Mitglieder der Partei- und Staatsdelegation der KDVR!

Auf die Gesundheit aller hier anwesenden Mitglieder der Partei- und Staatsdelegation der KDVR!

daß wir bei aktiver Unterstützung durch das sowjetische Volk die fortgeschrittenen Völker der Welt die große Sache der Vereinigung der Heimat, diese größte nationale Aufgabe, in den Grundgesetzen des Friedens unbedingt verwirklichen werden.

Kommunismus ist die leuchte Zukunft der Menschheit. Der Aufbau der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft ist die wichtigste revolutionäre Pflicht der Parteien und Staaten des sozialistischen Länders.

Die Interessen des erfolgreichsten Aufbaus des Sozialismus und des Kommunismus fordern von den sozialistischen Ländern Einheit in unserer Organisation und Mobilisierung der Schaffenskräfte ihrer Völker auch die Festigung der internationalen Einigkeit und Zusammenarbeit dieser Länder.

Die Kraft des Sozialismus liegt in Geschlossenheit und Zusammenarbeit. Nur bei der Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit der sozialistischen Länder kann jedes einzelne von ihnen die Wirtschaftsblokkade und allerlei obstruktivistische Umtriebe der imperialistischen Schichten bringen und den Sozialismus erfolgreich aufbauen, können alle Kräfte des Sozialismus durch die Freundschaft und Zusammenarbeit den vereinten Kräften des Imperialismus Widerstand leisten. Unsere Partei wird die Freundschaft und Zusammenarbeit der sozialistischen Länder als eine der wichtigsten Aufgaben unserer Arbeit mit den sozialistischen Brüdern betrachten, denken alle ihre Arbeit auf die Festigung und Entwicklung, kämpfen dafür, daß durch den erfolgreichen sozialistischen Aufbau der sozialistischen Länder die Verteidigung der Macht aller sozialistischen Kräfte beitragen werden.

Unsere Partei und die Regierung werden auch weiterhin die Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern unentwertet im Interesse der erfolgreichen Aufbaus des Sozialismus in unseren Ländern und zugunsten der weiteren Stärkung aller sozialistischen Kräfte ausbauen.

Wir hoffen, daß wir während dieses unseren Besuchs mit den Führern der KPDSU und des Sowjetvolkes aus aufrichtigem Herzen von Fragen erörtern werden, die von beiden Ländern Interesse sind, darunter Fragen der weiteren Entwicklung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern auf allen Gebieten. Fragen der jetzigen internationalen Lage und daß wir unsere Gefühle der Freundschaft und Vertrauens noch mehr vertiefen werden.

Wir glauben, daß zur Entwicklung der Situation auf dem asiatischen Kontinent auch ein solches Verhältnis der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und China von großer Bedeutung ist. Unser Land trägt konsequent die Verantwortung für die Festigung der Positionen der Friedenskräfte beitragen.

Uns liegt der Gedanke fern, daß die asiatischen Probleme in der Hand der Sowjetunion durch irgendeine Konferenz oder eine Vereinbarung gelöst werden können. Der Anfang muß jedoch gemacht werden. Möge, was wir in dem koreanischen Spielwort

schrittlichen Erfahrungen des Sowjetvolkes in sozialistischen Aufbau und der Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern zu erweitern und sie auf einer höheren Stufe auszubauen. Korea und die Sowjetunion sind befreundete, durch den gleichen Volk verbundene Nachbarn. Die Völker Koreas und der Sowjetunion sind einander sehr nahe und nahe Kampfgenosser, die lange Zeit zusammen im Namen gemeinsamer Ideale und Ziele gekämpft haben.

Die Freundschaft des sowjetischen und des koreanischen Volkes beruht auf stabilen Klassen- und Bündnisbeziehungen und auf kameradschaftlicher Freundschaft und besitzt tiefgreifende historische Wurzeln.

Die Kommunisten, die Völker beider Länder haben unter dem Banner des Marxismus-Leninismus und proletarischen Internationalismus seit jeher gemeinsam gegen imperialistische Aggression und koloniale Unterdrückung gekämpft. In diesem Kampf unterstützen und für den Triumph der großen Sache des Sozialismus und des Kommunismus miteinander zusammengearbeitet.

Die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der KDVR und der UdSSR entwickelten sich bis heute ununterbrochen. In den Jahren der großen Sache des Sozialismus und des Kommunismus.

Die Freundschaft hat das Sowjetvolk um den Preis seines Lebens unserem Volk in dessen Kampf für die Wiedergeburt der Heimat Bestand, darüber hinaus um die Unterstützung, materielle Hilfe in den Jahren des Vaterländischen Befreiungskrieges gegen die Aggression der amerikanischen Imperialisten und in der schweren Zeit der Wiederherstellung und des

Ich bin überzeugt, daß unser Begegnung mit dem Generalsekretär der KPDSU und dem Sowjetvolk — entspricht, hervorragende Früchte zeitigen und zu einer Vertiefung der Freundschaft und der Entwicklung der traditionellen koreanisch-sowjetischen Freundschaft auf einer neuen höheren Stufe beitragen werden.

Es freut mich sehr, daß uns hier die Möglichkeit für einen angenehmen Zeitvertreib zusammen mit unseren guten Freunden, den Leitern der KPDSU und der Sowjetregierung, geboten wurde.

Ich erhebe mein Glas: Auf die Freundschaft und Geschlossenheit zwischen dem koreanischen und dem sowjetischen Volk!

Auf die Kommunistische Partei der Sowjetunion und das deutsche der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, auf ihre Festigung und Entwicklung!

Auf das Gelingen und den Zusammenschluß der sozialistischen Länder und der internationalen kommunistischen Bewegung!

Auf den Frieden in der ganzen Welt!

Auf das Wohl des geehrten Genossen Konstantin Ustinowitsch Tschernenkow!

Auf das Wohl der führenden Genossen der KPDSU und der Sowjetregierung!

Auf das Wohl aller hier anwesenden Genossen und Freunde!

Rede des Genossen Kim Il Sung

Gehehrte Genosse Konstantin Ustinowitsch Tschernenkow! Gehehrte Leiter der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Sowjetvolkes! Genossen und Freunde! Wir freuen uns sehr darüber, daß wir heute in Moskau im Hauptquartier der Sowjetunion unseres unmittelbaren Nachbarn und alten Kampfgenosser, — das Glück hatten, ein denkwürdiges Treffen mit den Leitern der KPDSU und der Sowjetregierung zu haben und mit ihnen die Gefühle der kameradschaftlichen Freundschaft zu teilen.

Von ersten Augenblicke der Ankunft in Ihrem Lande an haben die sowjetischen Genossen uns mit großer Aufmerksamkeit umgeben und uns eine herzliche Aufnahme bereitet. Wir haben eine angenehme und interessante Reise gemacht. Unterwegs nach Moskau über den unermesslichen sibirischen Raum haben wir gesehen, wie groß und großartig der Kampf das Sowjetvolk im Namen des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus entfaltet. Das hat auf uns einen tiefen Eindruck gemacht.

Gestatten Sie mir, Ihnen herzlich für den warmen Empfang und die vielfache, von wahrer Freundschaft getragene Reden zu danken, die Genosse Konstantin Ustinowitsch Tschernenkow hier eben gehalten hat, sowie der Sowjetregierung und dem Sowjetvolk die besten brüderlichen Grüße von unserer Partei, Regierung und von unserem Volk zu überbringen.

Wir sind in der Sowjetunion mit dem edlen Bestreben gekommen, die traditionelle Freundschaft zwischen unseren Ländern — Korea und der Sowjetunion — noch mehr zu verstärken und weiterzuentwickeln, die unschätzbaren Errungenschaften und des

Größtblocknetze der Betriebsanlagen beim Bau der Weißblechfabrik in der Stadt Khabarovsk. Das hat ermöglicht, bei der Errichtung allein des Walzwerkes die Boutermine um zwei Wochen zu verkürzen und den Arbeitsaufwand betragsmäßig zu senken.

Als erste in der Vereinigung hat sein Kollektiv nach der fortgeschrittenen Brigadeauftrag eine neue Brigade zu bilden begonnen. Dies hat im Laufe eines Jahres bei der Montage der Abteilungsobjekte eine Einsparungssumme im Wert von über 40 000 Rubel ergeben.

Jeimowitsch weiß gut, daß nur ein entschlossenes und gut eingetriggertes Kollektiv großen Aufgaben gewachsen sei. Darum muß er vom ersten Tag seiner Tätigkeit als Brigadier dieser Fabrik besonders große Bedeutung beizulegen, eine hohe Disziplin, Strenge und Beharrlichkeit und Überzeugungskraft, vor allem aber mit eigenem Vorbild für die Arbeiter zu sein. Können das Verantwortungsbüro für die Gemeinschaft. Es verstrichen kaum zwei Jahre, und schon

Größtblocknetze der Betriebsanlagen beim Bau der Weißblechfabrik in der Stadt Khabarovsk. Das hat ermöglicht, bei der Errichtung allein des Walzwerkes die Boutermine um zwei Wochen zu verkürzen und den Arbeitsaufwand betragsmäßig zu senken.

Als erste in der Vereinigung hat sein Kollektiv nach der fortgeschrittenen Brigadeauftrag eine neue Brigade zu bilden begonnen. Dies hat im Laufe eines Jahres bei der Montage der Abteilungsobjekte eine Einsparungssumme im Wert von über 40 000 Rubel ergeben.

Jeimowitsch weiß gut, daß nur ein entschlossenes und gut eingetriggertes Kollektiv großen Aufgaben gewachsen sei. Darum muß er vom ersten Tag seiner Tätigkeit als Brigadier dieser Fabrik besonders große Bedeutung beizulegen, eine hohe Disziplin, Strenge und Beharrlichkeit und Überzeugungskraft, vor allem aber mit eigenem Vorbild für die Arbeiter zu sein. Können das Verantwortungsbüro für die Gemeinschaft. Es verstrichen kaum zwei Jahre, und schon

Sichere Positionen

In den verflochtenen Jahren erzielen die Werktätigen unserer Stadt weitere Erfolge in allen Bereichen der Volkswirtschaft und Kultur. Wir begannen mit der Verwirklichung von Maßnahmen zur Vervollkommenung der Wirtschaftsführung, zur Erhöhung der Organisations- und Disziplin. Dank der praktischen Tätigkeit des Stadtsowjets, der ständigen Kommissionen und der Volksempfänger gelang es, die schöpferische Aktivität der Massen zu heben und neue Erfolge auf allen Wirtschaftsebenen zu erzielen. Es genügt zu sagen, daß im letzten Jahr 204 Millionen Rubel Investitionen und mehr als 260 Millionen Rubel Grundfonds in Anspruch genommen worden sind.

Die direkte Erhaltung der Bauarbeiten veränderte das Aussehen des Gebietes. In letzter Zeit wurden Wohnflächen im Wert von über 10 Millionen Rubel, 8 967 moderne Wohnungen, ihrer Bestimmung übergeben. Außerdem feierten 2 672 Schüler, über 3 000 Vorkursisten, die Einzug in neue Schulen und Kindergärten. Dazu kommen noch Lehranstalten, Krankenhäuser und andere Objekte.

Die Wandlungen vollziehen sich in der Industrie der Stadt. In den letzten Jahren z. B. wurde ein Reparaturwerk für Straßenbautechnik, ein Hausbaukombinat, ein Schuhwerk u. z. gebaut. Bald wird in Kustanar der Bau eines neuen Dieselmotorenwerks abgeschlossen. Zugleich werden die Kapazitäten älteren Industriestriebe vergrößert.

Der Stadtsowjet und seine Deputierten richten ihre Anstrengungen auf die Wohlfühlung der Stadt und die Verbesserung der Lebensbedingungen ihrer Einwohner. In den letzten Jahren wurden ihnen ein neues Lichtspektrum, ein Kulturhaus und ein automatisches Telefonnetz (ruffähig) hergestellt. Bedeutend festigte sich die materielle Basis des Handels und des Gaststättenwesens. In den ganzen Republik. Beachtliche Erfolge hat sie auch im laufenden Planjahrfrist errungen. Das soll der drei Planjahre hat sie mit sechs Monaten Vorentscheidung und den Plan des letzten Jahres — zum 25. Jahrestag der Bewegung um kommunistische Einstellung zur Arbeit bewältigt.

Viele Mitglieder der Brigade, wie z. B. Heidebrecht, P. Persch und andere sind Träger hoher Staatsauszeichnungen. Der



Vor vier Jahren, nach Absolvierung der Mittelschule, wurden die Freundinnen Valentina Schoposchikowa und Swellana Pan in der Fabrik der Kuy-Ordnar Schuhfabrik eingestellt; von dort kommen schon Fertigerzeugnisse — schöne Kinderschuhe und -sandalen. Die Freundinnen haben schnell hochqualifizierte Fachkräfte geworden. Sie haben ihre Arbeit liebgewonnen und sich sehr stolz darauf. Vor kurzem ist ihnen der Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ verliehen worden.
Im Bild: Valentina Schoposchikowa und Swellana Pan.
Foto: Viktor Krieger

Rede des Genossen Kim Il Sung

Aktivisten der Produktion

Vertrauen und die Gunst des Kollektivs zu gewinnen.

Praktisch beteiligte Nikolai schon den Militärdienst abgeleistet und den Holzfällerberuf erlernte. Im Laufe eines Jahres erlernte er noch drei Berufe: den des Bergbauarbeiters, des Meßgeräts, eines Schweißers und eines Anbinders. Kennzeichnend für ihn waren hohe Schaffenskraft, Zielstrebigkeit und Ehrgeiz. So war es auch kein Zufall, daß man ihn an die Spitze einer Brigade gestellt hatte.

Praktisch beteiligte seine Brigade an allen Bauobjekten des Karagander Hüttenkombinats. Ihn werden stets die verantwortungsvollen Aufgaben anvertraut. Dem dort wo seine Brigade eingesetzt wird, ist der Erfolg gesichert. Der Brigadier besitzt keinen Widerstand, aber er ist entschlossen und energiegelad, fortschrittliche Arbeitserfahrungen auszuwerten, neue Technik und Technologie anzunehmen.

Jeimowitschs Brigade ist das „Prädikat „erste“ typisch geworden. Als erste hat sie die

Seine Lebensmaxime

Das Kollektiv der Temirtau Vereinigung des Truists „Kasnomashowatoma“ zeigt Stabilität bei der Erfüllung der Staatspläne. Ihren würdigen Beitrag leistet dazu die Komplexbrigade von Nikolai Jeimowitsch, die schon viele Jahre den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb behauptet. Die Brigade erfreut sich eines guten Rufes nicht nur im Truist, sondern in der ganzen Republik. Beachtliche Erfolge hat sie auch im laufenden Planjahrfrist errungen. Das soll der drei Planjahre hat sie mit sechs Monaten Vorentscheidung und den Plan des letzten Jahres — zum 25. Jahrestag der Bewegung um kommunistische Einstellung zur Arbeit bewältigt.

Viele Mitglieder der Brigade, wie z. B. Heidebrecht, P. Persch und andere sind Träger hoher Staatsauszeichnungen. Der

Seine Lebensmaxime

machte die Brigade von sich reden. Heute ist sie ein Bahnhofsobjekt geworden. Das hat ermöglicht, bei der Errichtung allein des Walzwerkes die Boutermine um zwei Wochen zu verkürzen und den Arbeitsaufwand betragsmäßig zu senken.

Als erste in der Vereinigung hat sein Kollektiv nach der fortgeschrittenen Brigadeauftrag eine neue Brigade zu bilden begonnen. Dies hat im Laufe eines Jahres bei der Montage der Abteilungsobjekte eine Einsparungssumme im Wert von über 40 000 Rubel ergeben.

Jeimowitsch weiß gut, daß nur ein entschlossenes und gut eingetriggertes Kollektiv großen Aufgaben gewachsen sei. Darum muß er vom ersten Tag seiner Tätigkeit als Brigadier dieser Fabrik besonders große Bedeutung beizulegen, eine hohe Disziplin, Strenge und Beharrlichkeit und Überzeugungskraft, vor allem aber mit eigenem Vorbild für die Arbeiter zu sein. Können das Verantwortungsbüro für die Gemeinschaft. Es verstrichen kaum zwei Jahre, und schon

Seine Lebensmaxime

Das Kollektiv der Temirtau Vereinigung des Truists „Kasnomashowatoma“ zeigt Stabilität bei der Erfüllung der Staatspläne. Ihren würdigen Beitrag leistet dazu die Komplexbrigade von Nikolai Jeimowitsch, die schon viele Jahre den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb behauptet. Die Brigade erfreut sich eines guten Rufes nicht nur im Truist, sondern in der ganzen Republik. Beachtliche Erfolge hat sie auch im laufenden Planjahrfrist errungen. Das soll der drei Planjahre hat sie mit sechs Monaten Vorentscheidung und den Plan des letzten Jahres — zum 25. Jahrestag der Bewegung um kommunistische Einstellung zur Arbeit bewältigt.

Viele Mitglieder der Brigade, wie z. B. Heidebrecht, P. Persch und andere sind Träger hoher Staatsauszeichnungen. Der

Seine Lebensmaxime

Das Kollektiv der Temirtau Vereinigung des Truists „Kasnomashowatoma“ zeigt Stabilität bei der Erfüllung der Staatspläne. Ihren würdigen Beitrag leistet dazu die Komplexbrigade von Nikolai Jeimowitsch, die schon viele Jahre den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb behauptet. Die Brigade erfreut sich eines guten Rufes nicht nur im Truist, sondern in der ganzen Republik. Beachtliche Erfolge hat sie auch im laufenden Planjahrfrist errungen. Das soll der drei Planjahre hat sie mit sechs Monaten Vorentscheidung und den Plan des letzten Jahres — zum 25. Jahrestag der Bewegung um kommunistische Einstellung zur Arbeit bewältigt.

Viele Mitglieder der Brigade, wie z. B. Heidebrecht, P. Persch und andere sind Träger hoher Staatsauszeichnungen. Der

Seine Lebensmaxime

Das Kollektiv der Temirtau Vereinigung des Truists „Kasnomashowatoma“ zeigt Stabilität bei der Erfüllung der Staatspläne. Ihren würdigen Beitrag leistet dazu die Komplexbrigade von Nikolai Jeimowitsch, die schon viele Jahre den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb behauptet. Die Brigade erfreut sich eines guten Rufes nicht nur im Truist, sondern in der ganzen Republik. Beachtliche Erfolge hat sie auch im laufenden Planjahrfrist errungen. Das soll der drei Planjahre hat sie mit sechs Monaten Vorentscheidung und den Plan des letzten Jahres — zum 25. Jahrestag der Bewegung um kommunistische Einstellung zur Arbeit bewältigt.

Viele Mitglieder der Brigade, wie z. B. Heidebrecht, P. Persch und andere sind Träger hoher Staatsauszeichnungen. Der

Seine Lebensmaxime

Das Kollektiv der Temirtau Vereinigung des Truists „Kasnomashowatoma“ zeigt Stabilität bei der Erfüllung der Staatspläne. Ihren würdigen Beitrag leistet dazu die Komplexbrigade von Nikolai Jeimowitsch, die schon viele Jahre den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb behauptet. Die Brigade erfreut sich eines guten Rufes nicht nur im Truist, sondern in der ganzen Republik. Beachtliche Erfolge hat sie auch im laufenden Planjahrfrist errungen. Das soll der drei Planjahre hat sie mit sechs Monaten Vorentscheidung und den Plan des letzten Jahres — zum 25. Jahrestag der Bewegung um kommunistische Einstellung zur Arbeit bewältigt.

Viele Mitglieder der Brigade, wie z. B. Heidebrecht, P. Persch und andere sind Träger hoher Staatsauszeichnungen. Der

In den Bruderländern

Die Flugstrecken der TAROM

BUKAREST. Mehr als 120 000 Kilometer lang sind heute die Flugstrecken der Luftverkehrsgesellschaft TAROM. Ihre Flugzeuge kann man in 38 Hauptstädten der europäischen Länder, Asiens, Afrikas und Amerikas antreffen. Rahmen des Charterverkehrs landen die rumänischen Flugzeuge in mehr als 400 Städten aller Kontinente. Auf den Außenflugstrecken der TAROM werden jährlich etwa 1,5 Millionen Passagiere und mehr als 55 000 Tonnen Güter befördert.

Das Flugliniennetz Innerhalb des Landes wird stets ausgebaut und modernisiert. In den letzten 25 Jahren sind in Rumänien die Republik modernisiert worden, deren Zahl gegenwärtig 17 und die Länge der Innenfluglinien 11 000 Kilometer beträgt. In der Hauptstadt Bukarest ist die Hauptknotenpunkt beim Luftverkehr der TAROM zwischen den Großstädten der Republik auf dem 1000-kilometer-Personenkilometer angestiegen. Guten Rufes erfreut sich bei den rumänischen Fliegern die sowjetische Lufttechnik — die Verkehrsflugzeuge An 24, 11 B, Tu 154 und 11 62.

Gesundheitsschutz vervollkommen

VIENTIANE. In den Jahren der Volksmacht wurde in Laos ein neues System des Gesundheitsschutzes und der kostenlosen ärztlichen Betreuung geschaffen. Hier baute man Dutzende Krankenhäuser, Polikliniken und Sanitätsstellen. Mit Hilfe der Sowjetunion und anderer Bruderländer der sozialistischen Gemeinschaft wurden viele qualifizierte Ärzte und medizinische Mitarbeiter herangebildet, unterrichtete Khamliang Volkseine, Minister für Gesundheitsschutz der VDR, auf der Republikkonferenz in der Hauptstadt. Im vergangenen Jahrzehnt hat sich die Zahl der medizinischen Mitarbeiter in Laos verdreifacht. Der Staat bewilligt bedeutende Mittel für die Festigung des Gesundheitsschutzes und die Verbesserung der ärztlichen Betreuung der Bevölkerung.

In 60 Berufen tätig

BERLIN. 15 000 Bergleute aus den Steinkohlenschächten zwischen Zwickau und Oelsnitz haben seit 1977 in der letzten Förderschicht vorwiegend sechs Jahre in mehr als 60 Berufen eine neue Arbeit aufgenommen. Sie sind tätig als Anlagenführer, Schlosser, Feinmechaniker und Schweißer. Sie bauen Autos, bedienen numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen oder arbeiten als Facharbeiter auf dem Bau. Das sächsische Steinkohlenzentrum im Industriebezirk Karl-Marx-Stadt stellte Ende 1977 planmäßig die Kohleförderung ein. Die Lagerstätten in mehr als 1 000 m Tiefe waren erschöpft. Für die Bergmänner jedoch ging das Leben weiter, ohne Existenzangst, ohne Sorgen um die persönliche und berufliche Zukunft. Mit jedem einzelnen hatten Vertreter örtlicher Staatsorgane und der Gewerkschaft lange vor der letzten Einfahrt den Schichtwechsel über eine Perspektive, über erforderliche Qualifikationsmaßnahmen sowie über sozialpolitische, arbeitsrechtliche und persönliche Fragen geführt. Bedeutend die Zwickauer eine Stadt mit 123 000 Einwohnern, waren 5 000 Bergleute und ihre Familien von der Schließung betroffen. Keiner wurde arbeitslos.

Paradeplan

Deklaration über Gefahr nuklearer Waffen

In der UNO ist eine gemeinsame Deklaration der Staats- und Regierungschefs Argentiniens, Griechenlands, Indiens, Mexikos, Tansanias und Schwedens verbreitet worden. Sie trägt die Unterschriften von Präsident Raul Alfonsín, Ministerpräsident Andreas Papandreu, Ministerpräsident Indira Gandhi, Präsident Miguel de la Madrid, Präsident Julius Nyerere und Ministerpräsident Olof Palme. Sie wurde gleichzeitig in Buenos Aires, Athen, Delhi, Mexiko, Dar-es-Salaam und Stockholm veröffentlicht.

Zur Zeit ist eine Gefahr für die weitere Existenz der ganzen Menschheit entstanden, wird in der Deklaration unterstrichen. Infolge der Eskalation der Hochrüstung und der Verstärkung internationaler Spannungen ist das Risiko eines Kernwaffenkrieges stark angewachsen. Selbst wenn nur ein Teil der vorhandenen Bestände an Kernwaffen eingesetzt wird, sind alle Völker Tod und Zerstörung bringend.

In dem Dokument heißt es weiter: Als Leiter der Länder, die Mitglieder der UNO sind, sind wir verpflichtet, konstruktive Maßnahmen zu ergreifen, um

das nukleare Wettrennen zu stoppen bzw. rückgängig zu machen. Wir vertreten verschiedene Gebiete des Erdballs, die sich sowohl der Hautfarbe als ihre bewohnenden Menschen, als auch ihrer Konfession und ihrer politischen Systemen nach unterscheiden. Wir werden aber durch die Überzeugung geeint, daß es keinen neuen Weltkrieg geben darf. Im Zusammenhang damit haben wir beschlossen, gemeinsame Anstrengungen im Interesse der Erhaltung des Friedens zu unternehmen.

Die Urheber der Deklaration stellen fest, daß die nuklearen Waffen immer todbringender und trefferreicher werden. Sie weisen auf die dringende Notwendigkeit hin, daß Hinabgleiten zu einem globalen Selbstmord zu stoppen. Sie rufen auf, als ersten Schritt die Erprobung, Produktion und Stationierung nuklearer Waffensysteme und von Zübringersystemen einzustellen und danach sofort zu einem bedeutenden Abbau der nuklearen Streitkräfte überzugehen. Diesen ersten Schritt soll ein Programm des Rüstungsabbaus folgen, das letztes Ende zur allgemeinen und vollständigen Abrüstung führen würde. Die Hauptaufgabe muß

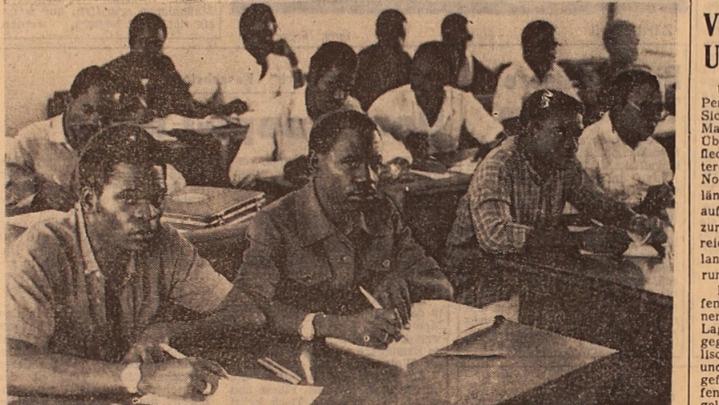
zunächst die Herabsetzung der Gefahr eines Krieges zwischen Ländern und dann die vollständige Beseitigung einer solchen Gefahr sein.

In der Deklaration wird der Glaube der erwähnten Staaten an die Entspannung und das gegenseitige Vorstreben bei weitgehender internationaler Zusammenarbeit und Respektierung der Rechte eines jeden Staates, unter Verhältnissen des Friedens, der Sicherheit und Unabhängigkeit zu leben, sowie des Rechts eines jeden Volkes, sein Leben entsprechend seinen eigenen Hoffnungen und Bestrebungen aufzubauen, bekräftigt.

Auf die Deklaration eingehend habe der UNO-Generalsekretär, Javier Perez de Cuellar, erklärt, er unterstütze entschieden die im Dokument zum Ausdruck gebrachte Überzeugung, daß es keinen weiteren Weltkrieg geben darf. Der UNO-Generalsekretär stellte weiter fest, daß „den Fragen der Begrenzung des Rüstungswettlaufs bei den Kernwaffen vorrangige Bedeutung beigemessen werden soll“. Javier Perez de Cuellar verwies darauf, daß die Verlagerung dieses Wettrenns in den Weltraum noch mehr die Gefahr steigere.

Der Appell der sechs Staaten ist von amerikanischen offiziellen Behörden umgehend zurückgewiesen worden. Ein Vertreter des USA-Außenministeriums behauptete, daß der im Appell enthaltene Vorstoß über ein umfassendes Einfrieren der Kernkraft für die Bewahrung der Stabilität oder die Verringerung der Kriegsgefahr nicht förderlich sei.

Eine Gruppe von demokratischen und republikanischen Kongreßabgeordneten hat an Präsident Reagan ein Schreiben gerichtet, in dem die Redaktionsinitiative der sechs Staaten unterstützt wird. Diese Initiative widerspiegelt die Besorgnis, mit der die Menschen aller Kontinente, aller Rassen, aller Religionen und aller politischen Systeme die mit der Verbreitung der Massenvernichtungswaffen verbundene Gefahr verfolgen, heißt es im Schreiben weiter. Sie erinnern daran, in welchem Maße die ganze Menschheit von den verantwortungsvollen Handlungen aller Regierungen und in erster Linie der der Großmacht abhängt.



Heute — Tag der Befreiung Afrikas

den Zum Lehrkomplex gehört alles, was für erfolgreiche Arbeit und Erholung notwendig ist: helle Hörsäle, Bibliothek geräumige Wohnheime, Speisehalle und Sporteinrichtungen.

Im Bild: In einem Hörsaal. Foto: TASS

Gerechte Entscheidung

Die internationale Vereinigung Demokratischer Juristen (IVDJ) hat eine Erklärung veröffentlicht, in der die Entscheidung des internationalen Gerichtshofes in Den Haag begrüßt wird. In der die subversive Tätigkeit der USA gegen Nikaragua verurteilt werden und die Forderung erhoben wird, die Verminderung der nikaraguanischen Häfen sofort einzustellen.

Die IVDJ fordert den Senat des USA-Kongresses auf, die Bitte des Präsidenten nach zusätzlichen Krediten zurückzuziehen. Wie es in der Erklärung fernere Bestrebungen, die IVDJ, daß die Feststellung von Verletzungen des Völkerrechts durch die Vereinigten Staaten, das die Normen der Beziehungen zwischen den gleichberechtigten und

sovereignen Staaten, so in Mittelamerika und insbesondere in Nikaragua. Der Präsidenten Reagans nicht verhindert hat, beim Kongreß zusätzliche Mittel für subversive Aktivitäten in der Region zu beantragen. Die IVDJ fordert den Senat des USA-Kongresses auf, die Bitte des Präsidenten nach zusätzlichen Krediten zurückzuziehen. Wie es in der Erklärung fernere Bestrebungen, die IVDJ, daß die Feststellung von Verletzungen des Völkerrechts durch die Vereinigten Staaten, das die Normen der Beziehungen zwischen den gleichberechtigten und

Verlängerung des UNO-Mandats

UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar hat dem Sicherheitsrat empfohlen, das Mandat der UNO-Kräfte für Überwachung der Truppenflucht Syrien-Israel um weitere sechs Monate, bis zum 30. November dieses Jahres, zu verlängern. Diese Truppe war 1974 aufgestellt worden und besteht zur Zeit aus Kontingenten Österreichs, Kanadas, Polens und Finnlands mit einer Gesamtstärke von rund 2 000 Mann.

In einem in New York veröffentlichten Bericht des UNO-Generalsekretärs heißt es, daß die Lage im Nahen Osten trotz der gegenwärtigen Ruhe im israelisch-syrischen Sektor im großen und ganzen weiterhin potential gefährlich bleibt. „Sie wird offensichtlich so bleiben, bis es gelingt, eine umfassende Regelung aller Aspekte des Nahostproblems zu erzielen. Der Generalsekretär sprach seine Hoffnung darauf aus, daß alle interessierten Seiten beharrliche Bemühungen um die Lösung dieses Problems unternehmen werden.“

Ein unheilvolles Spiel

Kommentar

Als er in Bonn über Stand und Perspektiven der westdeutschen-sowjetischen Beziehungen sprach, äußerte Staatsminister Manastirski vor dem Außenministerium seine Unzufriedenheit damit, daß die sowjetischen Massenmedien, auf Themen aus den 60er Jahren zurückgreifend, die Aktivierung der revanchistischen Tendenzen im politischen Leben der BRD konstatierten. Er meinte, diese angeblich entstellte Berichterstattung über solche Themen trage nicht zur Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern bei.

Die sowjetischen Massenmedien vermerken die Meinung der sowjetischen Öffentlichkeit, die sich, wie es mehr als genug, es sei daran erinnert, daß die Dachorganisation der westdeutschen Revanchisten als „Bund der Freunde der Völkerverbrüderung“ mit 2,5 Millionen Mitgliedern und über einen mächtigen Propagandaapparat verfügt, der 360 Zeitungen als „eine Gesamtauflage von 1,5 Millionen Exemplaren umfaßt. Die Revanchisten besitzen ihre eigene „Lobby“ im Bundestag — mehr als 40 Abgeordnete — sowie eine ganze Reihe konservativer Parteien, CDU und CSU gewährt wurden.

Es ist ferner kein Geheimnis, daß die aggressiven Bestrebungen der DDR, die sich auf einer direkten oder nur kaum getarnter Unterstützung durch die herrschenden Kreise der BRD aufbauen, sind. Seiner Treue zum Vertrag von Moskau und den anderen Abkommen der Bundesrepublik mit den sozialistischen Ländern versichernd, orientiert sich das offizielle Bonn in seinem praktischen Handeln nach den Konzeptionen, die im Gegensatz zu diesen Dokumenten stehen. Davon zeugen anschaulich genug zum Beispiel solche politische Aktivitäten, wie die Erklärung des Bundestages über die Beziehungen zwischen der DDR und der BRD (Februar 1984) oder die Regierungserklärung zur Lage der Nation im März 1984, die die völkerverrechtlichende Charakter der Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten bestritten und auf eine Einmischung in die Angelegenheiten der DDR abzielen. Und wie lassen sich die Meldungen auffassen, daß das Ministerium für innerdeutsche Beziehungen der BRD die Ausgabe einer geographischen Karte „Deutschland in den Grenzen von 1937“ vorbereitet, die die Rolle eines „bindenden Dokuments“ zwischen den beiden deutschen Staaten festlegen wird? Unter dem Gesichtspunkt dieser Tatsachen — deren Zahl sich unerschwer vergrößern läßt — klingen die Behauptungen der Herrschaften Manastirski und der Sowjetpresse bezüglich

te angeblich „entstellend“ über die Aktivierung der Revanchekräfte in der BRD, zumindest seltsam.

BRD-Außenminister Manastirski schon ganz pharisaisch klingender Abschnitt der Erklärung, wo der Minister über die Entwicklung der Beziehungen BRD — UdSSR spricht. Diese Beziehungen werden natürlich durch die vom Rhein-Gestade kommenden Aufrufe zur Revision der Ergebnisse des zweiten Weltkrieges unter der in Europa existierenden Grenzen keineswegs verbessert. Diese Aufrufe haben sich besonders jetzt, da auf dem Territorium der Bundesrepublik weiterhin amerikanische Erbschaften, sowjetische Truppen und das Land im Grunde genommen in einen Aufmarschraum für einen nuklearen Angriff auf die UdSSR verwandelt wird. Das sollte, wenn die Völkerverbrüderung überleben und die sowjetisch-westdeutschen Beziehungen auf der Grundlage der nach dem zweiten Weltkrieg entworfenen Grundsätze auf neuen Prinzipien aufgebaut werden, im Moskauer Vertrag und der Schlußakte der gesamt-europäischen Konferenz von Helsinki (1975) zum Ausdruck kommen. Sowjetische Aggressionen werden nicht unterschrieben der Bundesrepublik Deutschland. Nicht in der UdSSR, sondern in der BRD handeln die Aggressoren. Die Kräfte, die es auf eine Revision der friedlichen Nachkriegsordnung abgesehen haben, die bestrebt sind, uns in die Vergangenheit zu werfen, sind die ungenügenden Gefühle zwischen unseren Völkern wiederherzustellen.

Auf der Plattform der Revanchisten, die eine Revision der europäischen Nachkriegsrealität und -grenzen verlangt, faktieren die rechtskonservativen Kräfte der BRD und der USA. Das öffentliche Verhalten der BRD nicht offensichtlich damit, das Potential der revanchistischen Kräfte der BRD für den antisowjetischen „Kreuzzug“ und für die Durchsetzung seiner in der 1944-tischen Hegemonie in Westeuropa benutzen zu können.

Gibt es keine Ursache, gibt es auch keine Folge. Solange die Revanchisten in der BRD die die mit ihnen praktizierenden Neozakenkreise, die von Bonn faktisch ermuntert und von außen her bestärkt werden, die gemeinsame Spiel zur Schürung von Spannungen in Europa und zur Zerstörung des Nachkriegs-Status quo treiben, werden die sowjetisch-westdeutschen Beziehungen nicht aufhören, sich zu verschlechtern. In die gleiche Position dem Herrn Meyer-Landrut und seinesgleichen gefaßt. Jurij KORNILOW

Warnende Schlußfolgerung

Infolge Mangels an ärztlicher Hilfe würden Massenepidemien ausbrechen, die Atmosphäre würde durch gesundheitsschädlichen Gasen verunreinigt sein, und die Zahl der geistigen Krankheiten würde anwachsen. Nach Ansicht Sagans werden durch die Abkehr von beiden Hemisphären auswirken, so die Existenz der Menschheit als solche in Frage gestellt sein wird. Die Kernkriegsgefahr sei größer geworden, nachdem die Reagan-Administration die Theorie von der Möglichkeit eines „Sieges“ im Kernwaffenkrieg entwickelt hat.

Die Letztin der schwedischen Delegation zur Abrüstungskonferenz, Botschafterin Mai Britt Theorin, betonte bei dem Symposium über die gesundheitsschädlichen Gasen, die nach der Kernexplosion in die Luft steigen, würden die Sonnenstrahlen abschwächen, wonach auf der Erde Dunkelheit einträte. Die Lufttemperatur um einige Dutzend Grad sinken und eine Periode des sogenannten nuklearen Winters beginnen werde. Das werde die Existenz der Tiere und Pflanzen in Gefahr bringen, die Nahrungsmittelproduktion werde praktisch unmöglich sein, und der Zugang zu Trinkwasser werde beschränkt werden.

Ein nukleare Katastrophe würde ganz tragische Folgen haben. Die weitestgehende Zerstörung des Lebens auf der Erde führen — zu dieser Schlußfolgerung sind die Teilnehmer des in Stockholm abgehaltenen Symposiums „Ökologische Auswirkungen eines weltweiten Kernwaffenkrieges“ gelangt. Bei dem Symposium wurde die Aufmerksamkeit vor allem den Ausführungen des amerikanischen Astronomen Carl Sagan geschenkt, der mit einer Gruppe von Kollegen mehrere Jahre lang die Einwirkung eines nuklearen Kampfs auf Natur und Klima der Erde erforschte und einen Bericht zu diesem Thema veröffentlichte. Sagan erklärte, eine nukleare Katastrophe beim Einsatz nur ei-

Die gegenwärtige internationale Krise vom Standpunkt der Leninschen Lehre

Wadim SAGLADIN

Zum vollständigsten Ausdruck dieser Bedrohung wurde die bereits erwähnte Doktrin eines „Kreuzzuges“ gegen den Sozialismus. Diese Doktrin stellt ein Programm dar, in dem unverfroren und offen darauf orientiert wird, umfassend die Konterrevolution zu exportieren, den Kapitalismus wieder zu erwecken, so zu festigen und ihn dort zu restaurieren, wo er schon abgeschafft ist. Es handelt sich dabei um ein Programm der unbeschränkten Aggression, um ein unverhülltes Manifest der modernen Konterrevolution.

Einige von unseren westlichen Gesprächspartnern versuchen mit dem Eindruck zu erwecken, solche „Programme“ stellen nichts anderes als „Rhetorik“ dar; hierbei würde es sich doch nur um Worte handeln, denen angeblich keine besondere Beachtung geschenkt werden sollte. Jedoch die einmaligen militanten Deklarationen sind ja durchaus keine harmlose Wortwörter. Sie nehmen in ganz konkreten Aktionen der USA Gestalt an, deren Sinn und Inhalt weithin bekannt sind.

Hier die Ergebnisse der Verwirklichung dieses Kurses: — eine rapide Zuspitzung der internationalen Spannungen, eine verstärkte Verantwortung für das Wachstum der Kriegsgefahr, der Gefahr eines Kernwaffenkrieges. Eine zusätzliche und ziemlich ernsthafte Gefahr ist von

diesem Standpunkt aus durch die Stationierung amerikanischer Nuklearraketen in Westeuropa entstanden: — eine Aktivierung der Kräfte der Konterrevolution, allerorten, andauernde Versuche, die Konterrevolution zu exportieren. Ein Interventionsversuch des amerikanischen Imperialismus zur Unterbrechung der Befreiungskräfte reißt sich an den anderen. Der Export der Konterrevolution, der Terrorismus gegenüber ganzen Völkern ist ein fester Bestandteil der Staatspolitik der USA geworden; — die Orientierung der reaktionären Kräfte der kapitalistischen Welt auf den Gegenangriff. Das tritt in den USA zutage. Diese Tendenz kommt auch darin zum Ausdruck, daß rechtsorientierte Parteien in England, in der BRD und Japan in den letzten Jahren Wahl Siege errungen haben und auch dadurch, daß die Zahl verschiedener neo-faschistischer und profaschistischer Organisationen, die bereits in 60 Ländern existieren, zunimmt.

In Lichte des Gesagten kann man die fundierte Schlußfolgerung ziehen, wer denn für die heutige internationale Krise direkt unmittelbar verantwortlich ist. Die ganze Verantwortung dafür lastet auf den Schultern des Imperialismus, vor allem des amerikanischen.

Zu Beginn unseres Jahrhunderts gab es auch eine internationale gespannte Situation, das Wettrennen wurde eskaliert. Da-

mal lag der Konkurrenzkampf der Imperialisten dieser Entwicklung zugrunde. In den 30er Jahren waren die Spannung und das Wettrennen vor allem auf die „Sorgen“ der führenden imperialistischen Mächte um eine Ummodellierung der Welt und der Einflußbereiche zurückzuführen. Das Neue bestand darin, daß die beiden einander befindenden Gruppierungen der imperialistischen Mächte danach strebten, alle ihre Gegensätze auf Kosten des Sozialismus zu überwinden. Natürlich sind Gegensätze zwischen imperialistischen Staaten auch heute vorhanden. Als Triebkraft der heutigen Zuspitzung der Spannung in der internationalen Arena tritt jedoch ausgerechnet der soziale Faktor auf, nämlich das Bestehen des Imperialismus, die Geschichte „neu zu schreiben“, das Rad der Geschichte zurückzudrehen, den sozialen Fortschritt zu stoppen.

Die Quellen der heutigen internationalen Krise sind mit der Einstellung des Imperialismus selbst gegenüber dem Charakter und den Perspektiven der gegenwärtigen Beziehungen zwischen beiden Systemen eng verbunden. Der Imperialismus ist nicht bereit, sich mit der Rechtmäßigkeit der Existenz und Festigung des Sozialismus abzufinden. Nach wie vor geht er davon aus, daß der Sozialismus eine „historische Anomalie“ sei, die abgeschafft werden müsse.

Ohne Zweifel sind die Existenz beider Systeme, ihre prinzipielle Gegensätzlichkeit und Unver-

träglichkeit ihrer Ideologien eine objektive Tatsache. Die Frage besteht nur darin, wie man diese Tatsache auffaßt. In welchen Formen der Kampf zwischen zwei Systemen verlaufen soll. Eine bekannte Wahrheit besagt, daß die Form von essentieller Bedeutung ist. Erst recht ist die Form des Widerstands zwischen zwei Systemen im nuklearen Zeitalter essentiell.

Der Sozialismus geht von der Notwendigkeit und Verbindlichkeit der friedlichen Koexistenz und des friedlichen Wettbewerbs beider Gesellschaftssysteme aus. Bisher hat niemals jemand etwas Gutes davon gehabt, in den Augen des Imperialismus, die ideologische Gegensätze in die Sphäre zwischenstaatlicher Beziehungen hineinzuversetzen. Heute aber, im nuklearen Zeitalter, ist das einfach absurd und unzulässig. Die Umwandlung der Ideenkonfrontation in eine militärische Konfrontation würde der ganzen Menschheit zu teuer zu stehen kommen. Der Sozialismus ist davon überzeugt, daß seine Prinzipien auf dem Boden eines friedlichen Wettbewerbs unerschütterlich liegen werden. Er ist davon überzeugt, daß speziell friedliche Bedingungen den günstigsten Boden für den Kampf der Völker für ihre Rechte für sozialen Fortschritt schaffen. Die Aggressivität des Imperialismus resultiert heutzutage im Gegenteil gerade daraus, daß er vom Triumph seiner Ideale unter den Verhältnissen des Friedens nicht überzeugt ist und seiner Fähigkeit,

Sozialismus eine ganze geschichtliche Epoche umfaßt“, und sagte ferner: „Solange sie nicht abgeschlossen ist, behalten die Ausbreiter unvermeidlich die Hoffnung auf die Konterrevolution, und diese Hoffnung verwandelt sich in Versuche der Restauration.“ Der Übergang des Imperialismus zur Politik der Konfrontation kennzeichnete sich natürlich durch die Aktivierung derartiger Bestrebungen. Ihre Hauptausrichtung bleiben nach wie vor Angriffe auf die UdSSR, militärischer Druck, Wirtschaftsblockade und psychologischer Krieg. Dabei sprachen amerikanische führende Politiker unumwunden über die „Schlüsselrolle“ der UdSSR, die „nachgiebiger“ zu machen, sie zu Zugeständnissen zu zwingen und ihre Sicherheit zu untergraben. Die UdSSR solle die „Schlüsselrolle“ in der Welt spielen. Die von der UdSSR und ihren Verbänden getroffenen Gegenmaßnahmen zeigten, daß es dem Imperialismus nicht gelingen würde, die UdSSR in ein ungleiches Gleichgewicht zu seinem Vorteil zu brechen, daß die Versuche, mit dem Sozialismus in der Sprache der Stärke zu sprechen, unabweislich mißlingen werden. Unser Land, unser Volk wie auch die Völker der anderen sozialistischen Länder waren, sind und werden immer bereit sein, den Druck seitens des Imperialismus abzuwehren und ihm eine allseitige Abfuhr zu erteilen.

Die hochentwickelte Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaft zur Gewährleistung einer erforderlichen Verteidigung unternommen hätte, schufen Bedingungen, unter denen es, wie K. I. Tschernenko am 2. März vor den Wählern sagte, „militärischen Abenteuerern“ nicht gelin-

gen wird, uns zu überraschen. Kein potentieller Aggressor kann darauf hoffen, einem vernichtenden Gegenschlag zu entgehen.“ Nativ sind auch die Strategien der Konterrevolution, die den Sozialismus ökonomisch zu zermürben“, u. a. die sowjetische Wirtschaft durch das Wettrennen zu untergraben. Derartige Hoffnungen werden von manchen Leuten im Westen geäußert. Es ist ratsam, sie daran zu erinnern, daß das Sowjetvolk nach den unvorstellbaren Zerstörungen, die unserem Lande von den hierfaschistischen Eindringlingen zugefügt worden waren, in einer historisch überaus kurzen Frist die militärische und wirtschaftliche Macht seiner Heimat nicht nur völlig wiederherstellte, sondern diese auch um ein Mehrfaches erhöhte. Die Versuche, den Sozialismus durch die UdSSR zu untergraben, sind erst recht zum Scheitern verurteilt.

In der Ferne der Überberaubung hat V. Lenin, daß die amerikanischen Imperialisten den Kopf verloren haben und jetzt wegen objektiver Bedingungen gezwungen sind, sich an diese solche Aufgabe heranzuwagen, die über ihre Kräfte geht... Lenin meinte das Ziel, das sich der amerikanischen Imperialismus damals gestellt hat, die Sowjetmacht zu verschlingen, den Sozialismus zu liquidieren. Heute versucht er wiederum, eine Aufgabe zu übernehmen, die er nicht mehr über seine Kräfte geht. Wie vor sechs Jahrzehnten erleidet er wiederum eine Niederlage.

Die Tatsachen zeugen davon, daß auch der Druck des Imperialismus auf Entwicklungsländer auf die Bewegung der Nichtpaktschichten seinen Ziel nicht erreicht.

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

Mensch und Natur

Mit Sorge um die Nachkommen

Das Interesse für Ökologie wächst in den letzten Jahrzehnten zusehends. Das ist auch verständlich, denn dieses Problem steht vor der Menschheit in aller seiner Größe gleich nach dem Problem der Erhaltung des Friedens. Es handelt sich heute um das Vermögen, die Naturreichtümer rationell zu nutzen, mit den unersetzlichen Vorräten wirtschaftlich umzugehen und sich vermehren lässt, zu vermehren.

Der Mensch mischt sich in die Naturprozesse nicht immer überlegt und begründet ein. Dabei zerstört er die Zusammenhänge, verunreinigt und vergiftet die Umwelt, vertilgt ganze Arten der Fauna und Flora, immer öfter überflutet er die Meeresküsten, zerstört Gebiete seiner wirtschaftlichen Tätigkeit (die „Mondlandschaften“). In diesem Zusammenhang ist das Problem einer effektiven, rationellen Nutzung der Natur entstanden, da die sich stürmisch entwickelnde Zivilisation sich nicht mehr „unberührt“ lassen kann. Es kommt eigenlich nicht darauf an, der Mensch nutze die Reichtümer der Natur schon immer und wird sie auch in Zukunft nutzen. Die Frage steht heute nur, wie er das macht, ob er dabei nur seine merkantilen Interessen verfolgt oder sich auch über die Folgen seiner Tätigkeit Gedanken macht?

Die moderne Wissenschaft hat eine besondere Richtung der Ökologie ausgearbeitet, die sich mit Erforschung der Gesetzmäßigkeiten in der Beziehung der Menschheit — Natur befasst. Sie hat die Beziehung „Ökologie des Menschen“ erhalten und hilft uns bei der richtigen Orientierung in den komplizierten Problemen der Wechselwirkung von Gesellschaft und Natur.

So war es, als der Mensch im XX. Jahrhundert brachliegende Länder erschloß, um die Er-

zeugung von Getreide zu steigern. Die von ihm entwickelten Geräte und Maschinen gestatteten es ihm, diese Arbeit auf riesigen Flächen zu unternehmen. Das war ein durchaus verständliches und doch gleichzeitig fortwährend wachsende Bevölkerung mit genügend Nahrungsmitteln versorgt werden mußte. Aber die Ausrottung der Wälder, die Nivellierung des Reliefs, die Trockenlegung der Sümpfe und so weiter hatten schlechte Folgen, wenn das unbedacht betrieben wurde. Eine davon ist die sogenannte „ökologische Naturwidrigkeit“ — die weitgehende Verbreitung irgendeiner Monokultur. Das verursachte die Verarmung der Böden, denen es an manchen organischen und Mineralstoffen mangelte, führte zur Zerstörung des natürlichen Gleichgewichts, das im Laufe vieler Jahrhunderte von der Natur geschaffen worden ist.

Die Klassiker des Marxismus-Leninismus haben immer die enge Wechselbeziehung von Mensch und Natur als ein notwendiges Element des wirtschaftlichen Verhaltens zur Natur hervor. Allein in den ersten Jahren der Sowjetmacht hatte W. I. Lenin etwa 100 Dokumente über den Umweltschutz und die rationelle Nutzung der Naturreichtümer unterzeichnet. Die Leninschen Ideen wurden der sowjetischen Gesetzgebung einfließen und Umweltschutz weitgehend zugrunde gelegt.

Die sowjetischen Wissenschaftler betrachten das Problem der sozialen Ökologie als das Problem menschlicher Beziehung zum Verhalten der Menschheit zu ihrer Zukunft. Die strategische Aufgabe der Ökologie ist die Erforschung der Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der eventuellen Folgen der Zerstörung des natürlichen Gleichgewichts in der Natur.

Die Ökologie hilft, auf der Grundlage der Komplexen na-

turwissenschaftlichen, technischer und sozialökonomischer Erkenntnisse die Tätigkeit des Menschen bei der Nutzung der Natur zu optimieren, die Wechselbeziehungen in der Natur als ein einheitliches, dynamisches und ausgeglichenes System zu erhalten — so Akademieratmitglied S. S. Schwarz.

Der Humanismus der Sozialökologie kommt der Pädagogik besonders nahe. Es handelt sich um die Erziehung eines „ökologischen Bewusstseins“ bei der jungen Generation, die engtätig darauf verrichtet wird, bei der Natur nur zu nehmen, sondern auch an die Folgen ihrer „Sünde“ über die Natur denken wird.

Die ökologische Kultur des Menschen ist die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung von Natur und Gesellschaft, versteht, daß die Geschichte der Menschheit aus der Geschichte der Natur hervorgeht; diese ist die Grundlage der menschlichen Existenz.

Die Aktualität der zeitgenössischen Probleme betrifft die Wechselbeziehung von Gesellschaft und Natur stellt der Schule eine Reihe neuer Aufgaben. Eine der wichtigsten darunter ist die Heranbildung eines Systemmenschen, der die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung von Natur und Gesellschaft, versteht, daß die Geschichte der Menschheit aus der Geschichte der Natur hervorgeht; diese ist die Grundlage der menschlichen Existenz.

Die Aktualität der zeitgenössischen Probleme betrifft die Wechselbeziehung von Gesellschaft und Natur stellt der Schule eine Reihe neuer Aufgaben. Eine der wichtigsten darunter ist die Heranbildung eines Systemmenschen, der die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung von Natur und Gesellschaft, versteht, daß die Geschichte der Menschheit aus der Geschichte der Natur hervorgeht; diese ist die Grundlage der menschlichen Existenz.



Foto: Jürgen Wille

Bis in unsere Tage erhalten

Der Froschzahnmolch der Art ranodon sibiricus ist in Gebirgsflüssen des Dsungarischen Kasachstans anzutreffen. Diese Salamanderart ist nirgendwo sonst auf der Erde erhalten geblieben.

Wie Spezialisten feststellten, bevoigt dieser Molch — ein relativ kleines Nadelbaumstängel, der in einer Höhe von 1 800 bis 2 500 Metern über dem Meeresspiegel liegt. Das Wasser und die Luft dieser Gegend zeichnen sich durch außerordentliche Reinheit aus. (TASS)

Der Kaspi-Lachs

Keine andere Fischart verursacht so viele Schwierigkeiten, die einzelnen Arten zu bestimmen und über ihre Lebensweise ins Klare zu kommen, wie die Lachse. Es sind beschuppte Fische mit gestrecktem, rundlichem Leib und einer strahlenden Fettlinie hinter der Rückenflosse. Das Maul ist mit kräftig entwickelten Zähnen besetzt.

Der Kaspi-Lachs (*Salmo trutta caspius*) ist im Kaspischen Meer, vorwiegend in seinem südwestlichen Teil heimisch. Solche Exemplare werden in den Flüssen Wolga und Ural gesichtet.

Zur Laichzeit wandern die Lachse in die Ströme, Flüsse und selbst Bäche. Jeder Lachs kehrt in denselben Fluß oder in das Stromgebiet zurück, in dem er geboren wurde. Der Wandertrieb ist so stark, daß der Fisch vor keinem Hindernis zurückschreckt und es selbst unter Gefahr für sein Leben zu überwinden sucht.

Die Laichzeit hängt von der Temperatur des Flußwassers ab und fällt gewöhnlich in die Monate Oktober bis Februar. Die Lachse laichen in eine vorher von ihnen ausgehöhlte seichte Grube im Sand oder Kies. Der Kaspi-Lachs ist bereits im zweiten Lebensjahr geschlechtsreif und laicht gewöhnlich 16 000 bis 30 000 Roggenkörner. Die Jungfische ernähren sich in erster Linie von Insektenlarven, die erwachsenen Lachse verzehren kleine Fische.

Die Kaspi-Lachse sind in den Gewässern Kasachstans äußerst selten geworden. Auf ihre Zahl wirken sich die Folgen der Meliorationsarbeiten und anderer wirtschaftlicher Tätigkeit des Menschen negativ aus, wodurch die Laichplätze immer mehr verringert werden.

Schaden durch Wilddieberei

Die Tierwelt unseres Gebiets ist reich und mannigfaltig. Ungeachtet der immer intensiveren Wirtschaftstätigkeit bleibt sie beständig, auf den Seen nisten Gänse, Enten und andere Vertreter der gefiederten Welt, in den Steppen und den Wäldern, die zum Teil von den Menschen gezogen worden sind, fühlen sich Tiere heimisch. Das ist dank dem ständigen sorgfältigen Eingreifen des Menschen möglich geworden. Dank den Bemühungen der Aktivisten der Naturschutzgesellschaft und der Mitarbeiter von Reservaten und Naturschutzgebieten sowie der Jagdspektion wird unter der Bevölkerung Wissen über die Fauna und Flora verbreitet, befreiten immer mehr Menschen, daß man die Natur schützen und nicht nur ausbeuten muß. Erwachsene und Schüler leisten einen großen Beitrag zur Erhaltung und Vermehrung der Tierwelt des Gebiets.

Aber leider gibt es unter uns noch nicht wenig Menschen, die aus der Natur zu eigenem Vorteil schöpfen und dabei häufig die Gesetze verletzen. Zu oft fallen in unseren Wäldern noch Schüsse der Wilddieber, klappen ihre Fallen zu. Unter den letzteren gibt es mitunter auch Menschen, die verdammt sind, die Jagdgesellschaft in der Tasche tragen. Im Statut dieser Gesellschaft heißt es eindeutig, daß der Jäger aktiv gegen Wilderer ankämpfen muß. Solche „Jäger“ werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, und wenn sie sich nicht bessern, werden sie aus der Gesellschaft ausgeschlossen und auch zur Verantwortung gezogen. So war das mit dem Arbeiter des Sowchos „Konstantinowski“ N. Miller und B. Alkejew, die wegen Wildererei verurteilt wurden. Sie mußten den der Natur zugefügten Schaden wiedergutmachen.

Das Gesetz fordert, die erbeuteten Tiere wertvoller Wildtiere an den Staat abzuliefern. Aber viele Wilderer verheimlichen ihre Beute und realisieren die erbeuteten Tiere für einen hohen Erzeugnisse daraus auf dem Markt in Zelinoograd. Die Mitarbeiter der Jagdspektion führen zusammen mit den Vertretern der Abteilung für Bekämpfung der Entwendungen sozialistischen Eigentums und der Spekulation regelmäßig Streifzüge durch. Im Frühjahr wurden insgesamt 83 Personen ermittelte. Deren Wilderungen und gesetzwidrigen Handel mit Fellen erbeuteter Wildtiere betrieb. Alle diese Menschen wurden verurteilt und mußten den Schaden ersetzten.

Natürlich ist die Jagdspektion außerstande, den Kampf gegen die Wilddieberei allein zu führen. Daran müssen sich alle Bewohner des Gebiets beteiligen, nur dann können wir damit rechnen, daß sich die Tiere in unserem Gebiet wohl fühlen und sich vermehren. Der Wilddiebstahl so wissen, daß sein schlimmstes Handwerk unweigerlich gelehrt wird.

Natürlich ist die Jagdspektion außerstande, den Kampf gegen die Wilddieberei allein zu führen. Daran müssen sich alle Bewohner des Gebiets beteiligen, nur dann können wir damit rechnen, daß sich die Tiere in unserem Gebiet wohl fühlen und sich vermehren. Der Wilddiebstahl so wissen, daß sein schlimmstes Handwerk unweigerlich gelehrt wird.

Fjodor KUNZEWITSCH, Leiter der Zelinoograd Abteilung der Staatlichen Jagdspektion

Sandstürme machen Salzböden fruchtbar

Die Bodenkundler Kasachstans haben entdeckt, daß Wind Salzböden fruchtbar machen kann. Aus ihren Berechnungen geht hervor, daß Winde von leichten bis zu schweren Sandstürmen, die sich auf dem Territorium dieser Sowjetrepublik befinden, jährlich mehrere tausend Tonnen Salz in andere Gebiete „verfrachten“.

Über „schwarze“ und „weiße“ Sandstürme sind bereits in altägyptischen Hieroglyphen und asiatischer Keilschrift geschrieben worden. Die Kenntnisse darüber seien aber nur exotischer Natur gewesen, teilte der stell-

vertretende Direktor des Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften Kasachstans Shumagal Achanov in einem TASS-Gespräch mit. Erst mit der Erschließung der Wüsten wurde die Möglichkeit geschaffen worden, diese gewaltigen Prozesse, ihre Struktur, Dynamik und Entwicklung zu erforschen.

Nach Aufnahmen vom Weltraum aus sei ein Komplex von Erscheinungen, die durchgeführten, bei denen Computer und hochempfindliche Geräte zur chemischen Bodenanalyse verwendet wurden, fuhr der kasachische Wissenschaftler fort. Erst dann seien Geheimnisse vie-

ler geographischer Anomalien gelüftet werden können, wie beispielsweise die des Flusses Tschu, der im Vorland des Tienschangebirges seinen Ursprung hat und schließlich in der Wüste versandet. Berechnungen zufolge habe der Fluß soviel Salz ins Tal gebracht, daß dies mit einer 20 Meter dicken Schicht bedeckt werden sollte. Das Einzugsgebiet des Flusses diene aber nach wie vor den Menschen.

Bei den Untersuchungen in einem Windkanal sei festgestellt worden, daß Salzstaub bereits von einem Menschenwind bei einer Windgeschwindigkeit von maximal sechs Metern je Minute — aufgewirbelt wird. Bei einem starken Wind würden auch Boden- und Sandteilchen in die Luft gehoben. Tausende Kilometer weit gebracht und in Gebieten mit feuchtem Klima zerstreut.

Durch die Untersuchungen seien die Wege gefunden worden, den spontanen Prozeß zu steuern, um die Fruchtbarkeit der Salzböden zu erhöhen, von denen in Kasachstans rund 70 Millionen Hektar Fläche bedeckt sind. Bei den Versuchen sei die Effektivität des Tiefpflügens mit nachfolgender geringer Berieselung nachgewiesen worden. Die bewirkt, daß Salz an die Erdoberfläche getrieben wurde. Die weitere Melioration hätten danach Winde übernehmen, stellte der Wissenschaftler abschließend fest.

maximal sechs Metern je Minute — aufgewirbelt wird. Bei einem starken Wind würden auch Boden- und Sandteilchen in die Luft gehoben. Tausende Kilometer weit gebracht und in Gebieten mit feuchtem Klima zerstreut.

Durch die Untersuchungen seien die Wege gefunden worden, den spontanen Prozeß zu steuern, um die Fruchtbarkeit der Salzböden zu erhöhen, von denen in Kasachstans rund 70 Millionen Hektar Fläche bedeckt sind. Bei den Versuchen sei die Effektivität des Tiefpflügens mit nachfolgender geringer Berieselung nachgewiesen worden. Die bewirkt, daß Salz an die Erdoberfläche getrieben wurde. Die weitere Melioration hätten danach Winde übernehmen, stellte der Wissenschaftler abschließend fest.



Über die Kaspi-Lachse können Sie in folgenden Büchern nachlesen: „Fische der Südgäusserrublands“ von L. S. Berg, Moskau, 1923; „Das Leben der Tiere“ unter Redaktion von A. G. Baranikow, Biologische Verlag „Prosweschtschenie“ 1969.

Yaks im Kaukasus angesiedelt

Von den Yaks sagt man, sie haben den Körper einer Kuh, den Kopf eines Büffels, die Hinterbeine eines Pferdes, das Haar einer Wildziege, und sie grunzen wie Wildschweine. Diese halbwildern Verwandten des Hausrindes sind erstausgewildert, die von der Natur für das Leben im Hochgebirge geschaffen wurden. So ermöglichen es ihnen die dünnen Lippen und die Hornspitzen auf der Zunge, sich mit niedrigem Gras zu bedienen, wie es Schaf und Ziege fressen. Sie haben mehr rote Blutkörperchen und können so mehr Sauerstoff aufnehmen.

Alexander der Metochowski, Leiter der Veterinärstation der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, der Tschetschenen und Inguschen im Nordkaukasus, unternahm den Versuch, sie im Kaukasus anzusiedeln. Die Hausyaks und ihre Hybriden von Dr. Denisow in die Hände. Ich las es und dachte, warum sollen wir nicht versuchen, hier Yaks zu züchten?

Natürlich hatte Alexander Metochowski viele Fragen. Schließlich ist der Kaukasus ein Teil von Tibet. Ein anderes Klima erwartet die Tiere. Im Kaukasus sind die Niederschlagsmengen dreimal so hoch wie im Inneren Asiens, die Pflanzenwelt ist eine andere. Wie wird sich alles auf die Tiere auswirken?

Viele Experten verhielten sich skeptisch zu Metochowskis Idee. Nichts desto trotz, im Sommer 1972 schickte ganze Dörfer zu und schmitt die Hochalm von Buty von der Außenwelt ab. Der Kolchos charterte einen Hubschrauber, und einige Mitglieder zogen zur Almatation. Dort konnten sie sich davon überzeugen, daß die Yaks nicht nur die Schneekatastrophe überlebt hatten, sondern selbst sehr wohl waren. Denn außer den Yaks waren in Buty auch einige Schälhen von Schnee eingeschlossen. Die Hirten konnten jedoch die Heuschäber nicht erreichen. Da trieben sie die Yaks zu den Schobern. Die Tiere schoben die Schneemassen zur Seite. Die Schafe folgten ihnen auf dem so gebahnten Weg und waren gerettet. Im Sommer werden die Yaks in Gipfelalpen der Schneegrenze. Im Winter werden sie unten an den schiebenden gehalten. Zweimal im Jahr werden sie gezogen, geteilt und für Zucht oder Schlachtung ausgemästet. Es gibt jetzt im Kaukasus bereits 1 735 Yaks in verschiedenen Gebieten. (APN)

Wann die Gräser flüstern

Es war Nonna Michalowna, die in der Abteilung Alarm schlug. Sie war eine gefühlvolle Frau, zudem besaß sie eine ausgeprägte Beobachtungsgabe und erblickte als erste den Unheimlichen, der in den letzten Tagen an unserem Lager umherstreute.

„Der schnüffelt offenbar etwas“, sagte sie erregt, wobei ihre Augen Feuer sprühten. „Ich sehe ihn schon zum drittenmal.“

Unsere Expedition schlug ihr Lager am Rand einer großen Freizeitanlage. Die umliegenden niedrigen Sowchos mähden dort den zweiten Tag Gras. Auf dem Territorium dieses Sowchos nahm unsere Abteilung damals geologische Forschungen vor.

Am nächsten Tag berahen wir uns wie immer auf Feld, und als wir zurückkehrten, fanden wir im Lager den am gestrigen Tag beobachteten Unheimlichen. Er gehörte zur Heumacherbräde, wo er Koch im Feldstationar war. Er hatte viele freie Zeit und nutzte sie zum Sammeln von Arzneipflanzen. Deshalb wanderte er auch mit einem Sack umher, was die acht Nonna Michalowna aufmerken ließ.

Seit lenem Abend besuchte uns Semjon fast jeden Tag. Es machte Spaß, ihm zuzuhören. Von der Vielfalt der Heilpflanzen

kannte ich damals nur den Wegerich. Das beliebte Krautmittel für Behandlung von Wunden und Geschwüren. Jedoch hatte ich mich auch damit bliamirt.

Es geschah folgendes. Eines Tages wanderte ich durch den Wald. Ich sah ein Täler und beschloß, unterwegs Heilpflanzen zu sammeln. Da mir aber nur Wegerich bekannt war, so mußte ich mich ausschließlich für ihn entscheiden.

Es gab viel Wegerich ringsum; überall sah man die zu Boden gedrückten dunkelgrünen Blätter mit dem hohen Stengel. Es kostete keine Mühe, sie zu sammeln. Bald enthielt mein Rucksack einen soliden Vorrat daran, und ich wartete mit Ungeduld auf den Abend, um mich vor meinen neuen Bekannten mit meiner Beute zu prahlen. Gerade ihm wollte ich sie übergeben, denn ich hatte keine Ahnung, was mit ihr anzufangen war.

Semjon war für die Gabe nicht gerade begeistert. Er sortierte die Gräser in drei Teile, wies auf den größten und sagte:

„Das ist nicht Wegerich, sondern Wasserpeffer, der ihm sehr ähnlich ist. Für die Medizin ist er nutzlos, so hast du ihn geerntet, am Samprand? Er wächst gern an nassen Stellen.“

„Dies da ist Wegerich“, fuhr Semjon fort, den zweiten Haufen beseite schleudend. „Mit dem Beinamen Steppenwegerich. Für Beschaffung taugt er aber nicht, weil er schnell schwarz wird und seine nützlichen Eigenschaften verliert.“

Auf dem Tisch blieb einsam ein Dutzend Blätter liegen.

„Das ist gerade das Richtige. Das wächst auf Wiesen, trocken leicht und behält lange seine Heilqualitäten bei.“

Ich war verstört. Ich hatte mir den ganzen Tag Mühe gegeben, und nun war alles fast umsonst. Semjon merkte meinen Zustand und sagte teilnahmsvoll:

„Gram dich nicht. Auch erfahrene Menschen fallen herein. Nur von der Seite scheint alles einfach zu sein: Man brauche nur aufs Feld zu gehen und alles was da wächst, pflücken. Das will aber gelernt sein.“

Im großen und ganzen besitzen alle 18 000 Pflanzenarten unseres Landes irgendwelche Heiligenschaften. Jedoch hat das Volk in der Geschichte der Zivilisation durch Erfahrung nur einen Teil davon — mit ausgeprägtem Heilwert — ausgedünnt. In alten Zeiten schien die erstaunliche Wirkung einiger Pflanzen auf den Organismus der Menschen übernatürlich zu sein. Die Pflanzen wurden vergöttert, über sie wurden Legenden verfaßt. Nicht viele Wissenschaftler wissen, daß die bekannte Kornblume auf den Getreidefeldern zur „Heldin“ einer alten griechischen Sage von Herakles wurde. Der starke Krieger nahm den Kampf gegen den Zentauren Chiron auf, und sein verzweifelter Pfeil traf letzteren in die Brust. Chiron war durch einen Heilkunstberühmt. Das half ihm, sich zu retten. Er begann unter Aufgebot seiner letzten Kräfte Kornblumen auf der Wiese zu pflücken, und sie auf die Wunde aufzulegen. Bald danach hatte sie sich zugezogen.

Soweit die Legenden. Die Kornblume nimmt tatsächlich einen ehrenvollen Platz in der

Naturapotheke ein. Mit dem Absterben ihres blauen kurierete man Augenentzündungen; auch bei Herz- und Lebererkrankungen nahm man sie ein. Aus dieser Pflanze bereitete man auch Korbblütensirup und gewann blauen Farbstoff. Kurzum, diese Pflanze ist ein richtiger Schatz.

Viel Geheimnisvolles, Ungewöhnliches und zuweilen Merkwürdiges birgt die Geschichte der Heilpflanzen in sich. Nehmen wir zum Beispiel diese hübsche Pflanze mit gelben Blüten. Das ist das vielen gut bekannte Johanniskraut, oder Harthei, das bis heute in der Medizin genutzt wird. Es ist bemerkenswert, daß die Moskauer Kaufleute das Johanniskraut im XVII. Jahrhundert aus dem Ural und Sibirien einführen und es teuer bezahlen mußten. Dabei gab es in den Wäldern Zentralrusslands übergewöhnliche Johanniskraut.

Eine weitere weitbekannte Arzneipflanze — die Kamille — deren guten Ruf bereits die Ärzte Altgriechenlands und Roms bezueht hatten, wurde fast an jedem Wegrand, aber auch sie wurde eingeführt.

In letzter Zeit erhellte hat auch das Matzöckchen, dessen Heiligenschaften heute weit bekannt sind. In unserem Land sammeln die Beschaffer für die pharmazeutische Industrie Hunderte Tonnen Blätter und Blüten dieses Bewohner schattiger Wälder und Haine.

In letzter Zeit schenken die Botaniker immer mehr Beachtung dem Propagieren des Anbaus wilder Vertreter von Arzneipflanzen auf dem Hofland und in Schrebergärten. Das wurde von der Resorntis um das weitere Schicksal vieler Pflanzen diktiert. Ihre steigende Popularität unter

der Bevölkerung führt zur massenhaften Vernichtung der wertvollen Kräuter, denn sie werden gewöhnlich während der Blütezeit geerntet.

Die Blütezeit ist aber die Periode der Fortpflanzung. Eine Blume zu pflücken oder sie mit der Wurzel auszubeuten bedeutet, sie der Nachkommenschaft zu berauben.

Die Natur vermag alle Bedürfnisse der Menschen in vollem Maße zu befriedigen. Einmal kann sie sich aber nichts entgegenzusetzen — ihrer unbändigen Habgier und Unwissenheit. Die Pflanzen werden in solchen Mengen gesammelt, daß viele davon vor unseren Augen zur botanischen Rarität werden. Das sind unter anderen Strohblumen, Hartweizen, Harthei, von der Art Frühlingsadoniseröschchen und viele andere. Sogar dem oft vorkommenden Wermut droht heutzutage Gefahr.

Wie die Erfahrungen zeigen, kann man manche Kräuter im eigenen Garten ziehen. Leicht akklimatisieren sich hier Dost, Thymian, Harthei, von der anspruchslos Kamille sogar gar nicht zu sprechen. Ein Strauch Wermut, mit eigenen Kräfte gezogen, kann den Bedarf einer ganzen Familie decken.

Im Prinzip stellt das nichts Neues dar. Denn der Mensch hat schon längst viele Arten von Wildpflanzen mit wertvollen Eigenschaften „gezähmt“. Nehmen wir zum Beispiel die bekannte Zwiebel. Heutzutage ist sie allbekannt. Als sich aber die alten Griechen unterlassen aus der Kolchos das Goldene Vlies holten, hatten sie noch keine Ahnung von der Zwiebel.

Den unternehmungslustigen Griechen wüßten die Zwiebelwurzeln schnell anzuwenden. Sie zerschneitten sie aus durch und nutzten die Hilfen als Ansehungsmittel beim Studium der Struktur des Weltalls, das ihrer Meinung nach aus mehreren die Erde umgebenden Sphären

bestand. Die zahlreichen wahren Werte dieser Pflanze hatten sie erst später herausgefunden.

Das gleiche Schicksal haben Kohl, Kartoffeln, Mais, Tomaten und andere Kulturen. Jedoch darf man nicht glauben, daß der Prozeß der Zählung von Wildpflanzen bereits Vergangenheit ist. Auch heute gibt es viele Beispiele der Kultivierung wertvoller Gräser. In unserem Land werden heute auf umfangreichen Flächen Blaukorn und Lewesaja kultiviert. Auf ihre Zahl wirken sich die Folgen der Meliorationsarbeiten und anderer wirtschaftlicher Tätigkeit des Menschen negativ aus, wodurch die Laichplätze immer mehr verringert werden.

Die Natur hat in ihrer grünen Apotheke für die Menschen den kompletten Vorrat von Heilmitteln vorbereitet. Letztes händet dessen Nutzung nur von uns ab: Entweder haben wir alle Reichtümer ganz aus, oder wir wirtschaften umsichtig und tragen größtmöglich zur Erneuerung der Pflanzenvorräte bei. An diese Wahrheit denkt man besonders, wenn man an einem Sonntag den Wald durchspaziert.

Was da alles verkauft wird! Im Frühjahr — Schneeglockchen, Iris, Adoniseröschchen, im Sommer — Dost, Kimmel, Johanniskraut, Kamillen, im Herbst — Hagelbutten... Manche „Wunderdoktoren“ haben auf ihren Verkäufen in letzter Zeit mit viel zu bis dreifache Garantien liegen. Die meisten darunter sind für den Verkauf verboten und sind in das „Rote Buch“ eingetragen. Das sind Leute, die nicht nur Profit suchten, sondern auch davon muß man mit voller Stimme sprechen.

Der Mensch muß wissen, auf welchem Boden er lebt und welche Reichtümer er nutzt, es zilt ihm das schonende Verhalten zur Natur beizubringen.

bernhard DEIMLER
Alma-Ata